

# **Die Früchte der Investition**

**Verfasser: Dr. `Abdullah Muhammed Behdschat  
Iman Abdullatif Kurdi**

**Teil II, 4. Auflage.**

## Die Früchte der Investition

Lieber Bruder im Islam, stell Dir vor, es würde Dir von der schönsten Gegend der Erde ein Stück Land angeboten ...

ein Land mit fließenden Bächen, deren Ufer den Duft von Moschus und Parfum verströmen,...in dem es Gärten mit hochragenden Bäumen und langen Schatten gibt, mit schlanken Palmen, dicht geschichtetem Grün, mit reifen Früchten und köstlichem Obst?!

Würdest Du nicht seufzen und sagen: Oh hätte ich doch ein Stück Land an diesem Ort, auch wenn es nur ein paar Meter groß wäre.

Diese Erde ist greifbar nahe, und Allah hat sie jedem seiner gläubigen Diener versprochen. Er hat ihnen davon weite Flächen mit weit ausgedehnten Rändern gewährt und Engel ausgesetzt, die darauf bauen. Wenn Du doch sehen könntest, aus was dort gebaut wird!

Es sind Chrysolithe und Rubine; und an der Stelle von Zement und Erde als Mörtel siehst Du puren Moschus. Du musst nur für dieses Grundstück sparen. Dazu kommt, dass es viel billiger ist, als Du Dir vorstellst. Es ist weder nötig, dass Du für dieses Stück Erde Millionen ausgibst noch musst Du einen Kredit bei der Bank aufnehmen oder es in Raten erwerben. Der Preis ist einzig und allein Dein Vorrat an guten Taten.

Wenn Du möchtest, kannst Du zwischen dem hübschen Grün und dem murmelnden Wasser Zelte aus Perlen bauen, die mit Ruhebetten und schönen Huris ausgestattet sind. Wenn Du möchtest, kannst Du auch Obergemächer so durchsichtig wie Glas bauen, so dass man das Innere von Außen und das Äußere von Innen sehen kann, den Ausblick auf die Gärten und Flüsse.

Wenn Du Dich auf diesen Liegen niederlässt, erscheint es Dir so, als seiest Du mitten in diesem Garten, umgeben von Wasser und Grün. Dabei wird Dein Glück nicht durch die Blicke von Vorbeigehenden oder Schaulustigen getrübt werden. Wenn Du noch mehr begehrt, steht es Dir frei, zahlreiche Paläste und Häuser zu errichten, deren Eingänge mit Blumen und Kräutern geschmückt sind.

Auf dem Weg zu ihnen gehst Du an aufgereihten Dienern und ewigjungen Knaben vorbei, die darauf warten, Dir Deine Wünsche erfüllen zu können. Beim Betreten des Palastes empfangen Dich Huris und wunderschöne Frauengestalten.

Die Paläste bestehen aus allen erdenklichen Arten von Edelsteinen: Manche sind aus Rubinen gefertigt, andere aus Smaragd oder Chrysolith, wieder andere sind golden und so fort.

Den einen Palast baust Du für heute, den anderen, um darin Deinen Mittagsschlaf zu halten und den nächsten für übermorgen. Deine Aufgabe besteht nun einfach darin, dass Du zwischen den Palästen, Gemächern und Zelten umherwandelst. Du wirst weder zuviel davon bekommen können noch wird Dir dabei langweilig werden.

Vielmehr lebst Du in einem sich stets erneuerndem Genuss und einer unvergleichlichen Wonne.

Also entscheide Dich nun dafür und fange an soviel zu bauen, wie Du kannst, denn die Häuser und Paläste des Paradieses werden mit al- Dhikr<sup>1</sup> und guten Taten gebaut.

Komm, mein Bruder, lass uns dies alles einmal aus der Nähe betrachten!

---

<sup>1</sup> Gedenken Allahs

## Ort der Investition

Dort ... hoch über den Luftschichten... über den sieben Himmeln...wo der Himmel kein Schatten mehr auf Dich wirft und keine Erde Dich trägt, sondern das Paradies. Und der Thron des Barmherzigen seinen Schatten auf Dich wirft.

Allah der Erhabene sagt: „*beim (Sidr) Lotusbaum am äußersten Ende, an dem das Paradies der Geborgenheit liegt.*“<sup>2</sup>

Der Prophet (s) sagte: „ *Wenn Ihr also Allah darum bittet, so bittet um den al- Firdaus, denn dieser liegt mitten im Paradies und auf der höchsten Ebene des Paradieses... und darüber befindet sich der Thron des Allerbarbers, und dort entspringen die Flüsse des Paradieses.*“<sup>3</sup>

---

<sup>2</sup> Sure an- Nadschm [53:4-15].

<sup>3</sup> Sahih al- Buchari, Buch al- Dschihad, Kapitel: Die Stufen von al- Mudschahidin, Fath al- Bari 6/11.

## Der Weg dorthin

Lieber Bruder, sag mir, bei Deinem Herrn, wie viel hast Du Dich in diesem Leben abgemüht, nur um ein paar Jahre in einem Haus zu wohnen, das Du letztendlich als Ruine zurückzulassen wirst? Du baust ein Haus, damit es am Ende zerstört wird. Wie viel hast Du ausgegeben und wie viel Mühe aufgewendet, um Dich am Ende Deines vergänglichen Lebens erholen zu können? War dieser Weg, den Du gegangen bist, um diese kurze Rast zu erreichen, etwa einfach zu beschreiten? ...Ich sehe, wie Deine Brust einen tiefen Seufzer macht, und das sagt mir, dass dies auf keinen Fall einfach war, sondern im Gegenteil schwer und Furcht erregend.

Betrachten wir einmal den Lebensanfang von vielen reichen Menschen: Du wirst Dich bestimmt wundern..., denn der eine zum Beispiel war nur ein einfacher Maurer, der Ziegeln auf seinem Rücken trug, während seine Füße im Zement und Schlamm versanken. Danach wurde er ein Baumeister, der zu Rang und Namen gelangte, bis er schließlich zum Besitzer von ganzen Firmen und Gesellschaften wurde. Der andere war ein einfacher Straßenhändler, der seinen Tag in der Fußgängerzone verbrachte, dort um seine Ware warb und mit ein oder zwei Dirham am Ende des Tages zufrieden war. Eines Tages hatte er genug Geld gespart, um einen kleinen Laden zu erwerben. Später besaß er Einkaufszentren und Märkte.

Ma'an Ibn Za'ida - ein reicher und luxuriöser Mann. Zu ihm kam eines Tages ein arabischer Beduine, um ihn an seine Vergangenheit zu erinnern. Er sagte: „Erinnerst Du Dich noch daran, als Deine Decke nur ein Schafsfleder war und Deine Schuhe aus Kamelleder bestanden? Gepriesen sei Der, Der Dir Geld gab und Dir ermöglicht hat, Dich auf Liegen auszuruhen!“

Wenn Du so gerecht wärest wie Ma'an, dann wäre Deine Antwort auch ähnlich wie seine. Er sagte nämlich: „Ja, ich erinnere mich, ich habe es nicht vergessen.“

Oh, Sohn Adams, wie merkwürdig ist es doch, dass Du solch große Anstrengung für diesseitige Ziele unternimmst. Aber für das ewige Wohlleben des Paradieses möchtest Du keine Mühe unternehmen?

Wie kannst Du dich für diesen vorübergehenden Genuss so anstrengen und Freude an Mühe und Arbeit finden? Mit anderen Worten: Wie kannst Du Dich über den Genuss einer vergänglichen Sinneslust so freuen? Aber wenn es darum geht, ewigen Genuss und Freude zu erlangen, hast Du keine Ausdauer und gehst der Mühe aus dem Weg.

Denke nicht, dass dieser Weg einfach zu beschreiten ist! Seine Ränder sind nicht mit Blumen und Safran geschmückt ... aber am Ende wirst Du Wohlleben und pures Glück vorfinden ... ewig währenden Frieden.

## Glückwunsch an denjenigen, der vorausseilt

Wenn in den Sur gestoßen wird, werden die Menschen mit Schrecken aus ihren Gräbern auferstehen. Eine Gruppe<sup>4</sup> aber wird von diesem Schrecken verschont sein. Sie werden den Sand von ihren Körpern abschütteln und sagen: „Alles Lob gebührt Allah, Der die Traurigkeit von uns genommen hat.“ Barfüßig und nackt werden die Menschen zur Versammlung gedrängt. Manche von ihnen werden gezogen, andere werden auf ihren Gesichtern gehen. **„Und Wir werden sie am Tage der Auferstehung versammeln, (und sie werden) auf ihren Angesichtern (liegen), blind, stumm und taub“**<sup>5</sup> Andere werden zu Fuß gehen, wieder andere auf weißen Kamelen mit goldenen Satteln und Halftern aus Smaragd, auf denen sie sitzen, bis sie an die Tore des Paradieses stoßen. Diese werden reiten, während die anderen gehen, und werden bekleidet sein, während die anderen nackt sind.<sup>6</sup> Sie werden keinen Durst erleiden, während alle anderen durstig sind. Sie werden unter dem Thron des Allerbarmers Schatten finden, während die anderen unter der sengenden Sonne stehen. Manche von ihnen kommen 40 Jahre vor den anderen Menschen ins Paradies, die noch unter Dunkelheit und Angst am Mahschar<sup>7</sup> leiden: Die Sonne nähert sich zwar ihren Köpfen, aber ihr Licht wird ausgelöscht werden, während ihre Hitze um 10 Jahre vervielfacht wird.<sup>8</sup> Sie werden sich vor Hunger krümmen, - hungriger, als sie jemals waren. Sie werden ihre Lippen vor Durst lecken, durstiger als sie jemals gewesen sind. Stehend werden sie darauf warten, dass das Urteil über sie gefällt wird. Sie warten und warten... vierzig Jahre lang. Manche sagen, dass sie sogar länger warten werden. Während dieser ganzen Zeit wird der Hoherhabene kein einziges Wort zu ihnen sprechen und sich nicht um sie kümmern. So werden sie mit Furcht und Hitze erfüllt sein, und schließlich zu Adam, der Friede sei mit ihm, gehen. Sie bitten ihn, bei Allah für sie Fürsprache einzulegen. Aber er wird sagen: „Nafsi, nafsi.“<sup>9</sup> Geht zu Noah.“ Dann werden sie der Reihe nach zu den Propheten gehen, aber ein jeder wird sagen: „Nafsi, nafsi.“ Schließlich werden sie zu Mohammad, Allahs Frieden und Segen auf ihm, gelangen, der seinen Herrn um Erlaubnis bitten wird, Fürsprache bei Ihm einzulegen. Dies wird ihm in dieser gepriesenen Situation<sup>10</sup> gewährt. Er wirft sich vor dem Thron nieder und macht Fürsprache für die Menschen bei seinem Herrn, damit Er, der Hoherhabene kommt, um zwischen den Menschen zu richten. Unser Herr kommt beschirmt von Wolken von Seinem Thron herab zu Seinem Kursiyy.<sup>11</sup> Dann werden die Waagen aufgestellt und die Abrechnung beginnt. In dieser Lage werden sie an einem Tag verweilen, der fünfzigtausend Jahre<sup>12</sup> andauert, während mit jedem gemäß seiner Sünden abgerechnet wird.

---

<sup>4</sup> Das ist die Gruppe der Nahestehenden, von denen die ersten die Armen unter den Muhadschirin sein werden.

<sup>5</sup> Sure al-Isra` [17:97].

<sup>6</sup> s. at- Tadhkira v. al- Qurtubi, S. 102- 402.

<sup>7</sup> Versammlungsort am Tage des Gerichts ( Anm. d. Übers.).

<sup>8</sup> s. Kitab as- Sunna v. al-Hafez asch- Schaibani Hadith Nr. 813. Albani sagte sahih nach den Kriterien von Buchari und Muslim.

<sup>9</sup> wörtl.: Meine Seele, meine Seele. Gemeint ist: Ich rette zuerst meine eigene Seele (Anm. d. Übers.).

<sup>10</sup> arab.: Maqamun mahmud.

<sup>11</sup> wörtl.: Stuhl, hier: Schemel (Anm. des Übers.).

<sup>12</sup> s. Sahih Hadi al- Aruah v. Ibn al- Qayyim, S. 278-282. S. auch Sahih at- Targhib wa-t- Tarhib Hadith Nr. 749. S. auch al- Mustadrak von al- Hakim Nr. 2430. Dies ist ein Sahih Hadith nach den Kriterien von Buchari und Muslim. Wurde auch bei Albani in Sahih al- Dschami´ unter Nr. 96 erwähnt.

## Die Tore werden für dich geöffnet

In Buchari und Muslim: *„Wahrlich, das Paradies hat acht Tore, zu denen ein Tor gehört, das ar-Rayyan heißt, und durch das keine anderen eintreten werden, außer den Fastenden.“*<sup>13</sup> Und in einem weiteren Hadith bei Buchari und Muslim, das von Abu Huraira überliefert wurde, heißt es: Der Gesandte Allahs, der Frieden und Segen seien mit ihm, sagte: *„Wer von seinem Vermögen von gleicher Sache auf dem Weg Allahs zweimal spendet, der wird zum Eintreten durch die Tore des Paradieses ausgerufen: Wahrlich, das Paradies hat acht Tore. Wer einst (im Diesseits) zu den Betenden gehörte, der wird zum Eintreten durch das Tor des Gebets ausgerufen. Und wer zu den Spendenden gehörte, der wird zum Eintreten durch das Tor der Sadaqa ausgerufen. Und wer einst zu den Leuten des Dschihad gehörte, der wird zum Eintreten durch das Tor des Dschihad ausgerufen. Und wer zu den Fastenden gehörte, der wird zum Eintreten durch das ar-Rayyan –Tor ausgerufen.“*<sup>14</sup>

Und in dem langen Hadith der Schafa'a (Fürsprache) heißt es: *„Dann wird Allah sprechen: Oh Muhammad, führe von Deiner Gemeinde durch das rechte Tor diejenigen herein, die von der Abrechnung verschont bleiben. Und Deine Gemeinde hat die gleichen Rechte auf die anderen Tore wie die übrige Menschheit.“*<sup>15</sup>

Dies ist ein klarer Beweis dafür, dass es abgesehen von den Inneren Toren im Paradies acht Haupttore gibt. Manche Namen von diesen Toren sind: Tor von ar-Rayyan, Tor des Gebets, Tor des Dschihad, Tor von Sadaqa, Tor der Siebzigtausend, die ohne Abrechnung in das Paradies eintreten und ein Tor für den Rest der Gemeinde von Muhammad, Allahs Segen und Frieden auf ihm, und die vorangegangenen Gemeinden.

Al-Qurtubi hat in seinem Buch at-Tadhkira mehr als dreizehn Tore gezählt, darunter ein Tor für das Ehren der Eltern, ein Tor für die Zufriedenen und ein Tor für diejenigen, die ihren Zorn beherrschen. Demnach werden die Tore des Paradieses nach den verschiedenen guten Taten bestimmt. Die Tore der Außenmauer des Paradieses wären dann diejenigen, die im obigen Hadith der Schafa'a genannt werden. Aber Allah weiß es am besten.

Siddiq fragte den Propheten Muhammad, Allahs Segen und Frieden auf ihm, ob es jemanden gibt, der durch alle Tore ausgerufen wird. Er, Allahs Segen und Frieden auf ihm, antwortete darauf: *„Ja, und ich hoffe, dass Du einer von denen bist.“*

Was ist der Sinn der Ausrufung durch alle Tore? Warum genügt nicht eine Ausrufung solange alle Tore zum Paradies führen? Derjenige, der die Gunst und Ehre erlangt, von allen Toren ausgerufen zu werden, hat einen speziellen Vorzug erhalten. Denn schon das Eintreten an sich stellt einen Genuss dar, und in jedem Tor gibt es so viele Annehmlichkeiten, die es von den anderen abheben.

Wir bitten Allah, uns aus Seiner Fülle reich zu machen und erleben von ihm diese Gunst.

---

<sup>13</sup> Sahih al-Buchari Nr. 3257.

<sup>14</sup> Sahih Muslim Nr. 2324.

<sup>15</sup> Sahih al-Buchari Nr. 4594.

## Die Tore und ihre Breite

Es heißt im Hadith bei Buchari und Muslim: *„Bei demjenigen, in dessen Hand meine Seele liegt, wahrlich, die Entfernung zwischen zwei Flügeltüren des Paradieses beträgt so viel wie zwischen Mekka und Humair, oder wie zwischen Mekka und Basra.“*<sup>16</sup> Und von Hakiem Ibn Mu'awiya wird überliefert, dass der Gesandte Allahs, Allahs Frieden und Segen auf ihm, sagte: *„Wahrlich, zwischen zwei Flügeltüren im Paradies liegt ein Weg von vierzig Jahren. Es wird ein Tag kommen, an dem dieser Weg überfüllt sein wird vom Gedränge.“*<sup>17</sup>

Wahrlich, die Tore des Paradieses haben Türflügel, die sich schließen und öffnen. Ihre Breite ist großartig, und es wird erwähnt, dass zwischen ihnen ein Weg von vierzig Jahren liegt. Es wird auch berichtet, dass dieser Weg so lang ist wie zwischen Mekka und Hadschar. Dieser Unterschied in der Überlieferung kommt dadurch, dass sich die Breite der Tore voneinander unterscheiden. Das breiteste Tor wird das Tor von der Gemeinschaft Muhammads, Allahs Friede und Segen mit ihm, sein.

Qatada sagte bezüglich der Eigenschaften der Tore, dass man bei ihnen das, was außerhalb liegt, von Innen her sehen kann, und das, was innerhalb liegt, kann von Außen her gesehen werden. Die Tore sprechen, werden angesprochen und verstehen dabei, was man zu ihnen spricht: *„Öffne Dich, schließe Dich.“* Sie sind mit Türklopfern ausgestattet, denn Anas Ibn Malik berichtet, dass der Gesandte Allahs, Allahs Frieden und Segen auf ihm, sagte: *„Ich bin der erste, der den Türklopfer der Tür zum Paradies nehmen wird. Und was für eine Ehre ist dies!“*<sup>18</sup> Im langen Hadith der Schafa'a mit der Überlieferungskette von Ibn 'Uyaina von 'Ali Ibn Jasied von Anas heißt es, dass der Gesandte Allahs, Allahs Frieden und Segen auf ihm, sagte: *„Also werde ich den Türklopfer der Paradiestür nehmen und damit klappern.“*<sup>19</sup> Es wird also deutlich, dass dieser Türklopfer wirklich existiert und so bewegt werden kann, dass er klappert. Und so, wie die Gärten übereinander angeordnet sein werden, liegen auch die acht Tore übereinander, wobei die obersten Tore die breitesten sind.<sup>20</sup>

Allgemein heißt es über die Tore, dass sie mufattaha<sup>21</sup> sind. Allah, der Erhabene sagt: *„Die Gärten von Eden, deren Tore für sie geöffnet sind.“*<sup>22</sup> Dies wird am Tag der Auferstehung geschehen, wenn die Gläubigen vor diese Tore kommen – als Empfang und Willkommensgruss für sie. Bis zum Tag der Auferstehung werden sie jeden Ramadan geöffnet. Sie werden aber auch zu anderen Anlässen geöffnet, wie es der Prophet, Allahs Frieden und Segen mit ihm, z. B. erwähnte: *„Wer sich für das Gebet wäscht, dies auf die beste Weise tut und sein Blick zum Himmel hebt und sagt: „Ich bezeuge, dass es keinen Gott außer Allah gibt, Allein und ohne Partner, und das Muhammad sein Diener und Gesandter ist“, dem werden die acht Tore des Paradieses geöffnet, damit er eintrete, durch welches er möchte.“*<sup>23</sup>

Diese Worte von Allah, Gepriesen sei Er: *„deren Tore für sie geöffnet sind“* geben ein Gefühl von Sicherheit, denn durch nichts könnte eine Schließung hervorgerufen werden. Mufattaha, -weit geöffnet, - ist eine verstärkte Form von maftuha, - geöffnet. Es wird keine Aufdeckung der Privatsphäre geben und keine Angst vor Schaulustigen oder Diebstählen.

---

<sup>16</sup> Sahih al- Buchari Nr. 4594.

<sup>17</sup> Abschnitt eines Hadith bei Sahih Muslim Nr. 7384.

<sup>18</sup> Überliefert von Abu Na'iem II/ 28, 182. Kritische Anm.: Isnad sahih nach den Kriterien von Muslim. Ad-Daramiyy und andere überliefern das Hadith ähnlich. Das Hadith hat viele ähnliche Ahadith bei der Silsila Sahiha von al-Albani.

<sup>19</sup> Sunnan at- Tirmidi VIII/ 566 Nr. 6261. Albani sagte: sahih.

<sup>20</sup> s. Hadi al- Aruah v. Ibn al- Qayyim, S. 49-50.

<sup>21</sup> weit geöffnet sein (Anm. d. Übers.).

<sup>22</sup> Sure Sad [38:50].

<sup>23</sup> Musnad von Imam Ahmad Nr. 17036. Muslim erzählt einen Ähnlichen in seinem Sahih- Buch Nr. 506.

(Die Öffnung der Tore für die Paradiesbewohner ist außerdem ein Hinweis darauf, dass sie sich im Paradies frei bewegen, kommen und gehen und Platz nehmen können, wo sie es möchten, und auch darauf, dass die Engel zu jeder Zeit mit Kostbarkeiten von Ihrem Herrn eintreten und zu ihnen kommen, und ferner, dass ihnen die ganze Zeit das widerfährt, was sie glücklich macht.)<sup>24</sup>

## Die Entfernung zwischen den Toren

In einem Hadith, der von Abi al- Asuad von 'Aasim Ibn Luqaid Ibn Aamir überliefert ist, wird erzählt, dass dieser als ein Abgesandter zum Gesandten Allahs, Allahs Frieden und Segen mit ihm, kam und sagte: „*Ich sagte: „Oh Gesandter Allahs, was sind Paradies und Hölle?“ Er sagte: „Beim Leben Deines Herrn, die Hölle hat sieben Tore, zwischen zweien von ihnen reitet der Reiter siebzig Jahre. Und das Paradies hat acht Tore. Zwischen zweien von ihnen reitet der Reiter siebzig Jahre.“*“<sup>25</sup>

## Die Stufen des Paradieses

Das Paradies hat Stufen, und die Einen stehen über den Anderen. Zwischen einer Stufe und der nächst Höheren liegt ein Weg von fünfhundert Jahren, - wie zwischen Himmel und Erde oder zwischen dem Schemel und dem Thron,- so wie es die Ahadith trotz unterschiedlicher Überlieferungen bezüglich der Entfernung zeigen. Ibn al- Qayyim erklärt diese Divergenz mit der unterschiedlichen Schnelligkeit bei Reiter und Fußgänger.

Der Gesandte Allahs, Allahs Frieden und Segen mit ihm, hat die Weite der Entfernung zwischen einer Stufe und der anderen im Hadith sahih<sup>26</sup> so erklärt, dass die Paradiesbewohner im Paradies auf die Bewohner der Stufe über ihnen wie auf einen im Himmel vergangenen Stern hinschauen.

Er, Allahs Frieden und Segen mit ihm, sagte: "*Wahrlich, die Bewohner des Paradieses werden auf die Bewohner der über ihnen liegenden Obergemächer hinschauen wie ihr auf einen vergangenen und verborgenen Stern am Horizont im Osten oder Westen hinschaut. Dies ist wegen des Vorzugs der einen vor den anderen.*"<sup>27</sup>

Und weiter heißt es in einem Hadith: „*Wahrlich, es gibt im Paradies einhundert Rangstufen, die Allah für diejenigen vorbereitete, die auf dem Weg Allahs den Dschihad unternahmen, und zwischen der einen Stufe und der anderen ist ein Unterschied wie zwischen Himmel und Erde.*"<sup>28</sup>

Ibn Abbas, Allahs Wohlgefallen auf ihm, hat erwähnt, dass die Stufen im Paradies sehr zahlreich sind, - vielleicht so zahlreich wie die Anzahl der Koranverse, denn in einem Hadith wird folgendes überliefert: „*Zum Sahib des Korans<sup>29</sup> wird gesagt werden: „Lese, steige auf und trage den Koran mit tartil<sup>30</sup> vor, so wie Du in Deinem Leben mit tartil vorgetragen hast. denn Dein Rang ist bei der letzten Aya, die Du liest.“*"<sup>31</sup>

Die Anzahl der Koranverse übersteigt eine Anzahl von 6000. Über manche Adhkar und Bittgebete heißt es, dass Allah, der Mächtige und Erhabene, den Rezitator jedes Mal, wenn er

<sup>24</sup> s. Hadi al- Aruah v. Ibn al-Qayyim S. 45.

<sup>25</sup> Teil eines Hadith im Musnad von Imam Ahmad Nr. 15897.

<sup>26</sup> Hadith mit gesunder, starker Überlieferung (Anm. d. Übers.)

<sup>27</sup> Sahih al- Buchari, Buch Anfang der Schöpfung 3256. Sahih Muslim Buch von al- Dschanna 4/2177.

<sup>28</sup> Sahih al- Buchari Nr. 2790.

<sup>29</sup> wörtl: Besitzer des Korans. Gemeint ist jemand, der den Koran auswendig kann (Anm. des Übers.).

<sup>30</sup> nach den Leseregeln des Korans (Anm. des Übers.).

<sup>31</sup> Musnad von Imam Ahmad Nr. 6780. At- Tirmidi hat ein ähnliches Hadith überliefert und sagte hasan sahih.

sie rezitiert, mit hunderten und tausenden Stufen dafür belohnt. Anscheinend ist die Anzahl der Stufen des Paradieses sehr groß, - sie erreicht Millionen, - aber Allah weiß es am besten. Der Gesandte von Allah, Allahs Frieden und Segen auf ihm, sagte: „*Wer einen Markt betritt und dabei sagt: „La Ilaha illa Allah wahdahu la sharika lah, lahu l-mulku wa lahu l-hamdu, yuhii wa yumiiitu, wa hua haiyyu la yamut, bi yadihi al-chairu, wa hua `ala kulli schai`in qadiir*<sup>32</sup>, dem werden tausend mal tausend gute Taten geschrieben, und tausend mal tausend schlechte Taten ausgelöscht, und seine Rangstufe wird um tausend mal tausend Stufen erhöht.“<sup>33</sup> Jedes Mal, wenn Du dieses Bittgebet beim Besuch des Marktes aufsagst, steigst Du um tausend mal tausend Stufen.

Ibn al- Qayyim sagt dazu außerdem, dass es große Stufen geben kann, die kleine Stufen beinhalten.

Man braucht sich nicht zu wundern, dass es so viele Stufen im Paradies gibt. Betrachte einmal die verschiedenen Stufen, die die Menschen in einer Gesellschaft einnehmen können. Du wirst dort große Unterschiede unter den Armen feststellen und unter denjenigen, die über den Armen stehen, ebenso unter der Mittelschicht, den Reichen und sehr Reichen. „**Das Jenseits soll noch mehr Ränge und Auszeichnungen enthalten.**“<sup>34</sup>

## Die höchsten Stufen und ihre Bewohner

Wir haben bereits erwähnt, dass das Paradies unterschiedliche Stufen in der Breite hat. Ebenso verhält es sich mit dem Guten, was es enthält, und mit seiner Höhe. Die höchsten Stufen hat Allah, der Mächtige und Erhabene, für Seine rechtschaffenen Awlia`<sup>35</sup> erwählt. Die untersten Stufen hat Er für diejenigen bereitet, die weniger rechtschaffen sind. Je rechtschaffener der Gläubige ist, desto höher steigt er in seinem Rang.

Ibn al- Qayyim hat erwähnt, dass die Rettung vor der Hölle einzig und alleine durch die Begnadigung durch Allah, dem Mächtigen und Erhabenen geschieht, genauso wie der Eintritt ins Paradies allein von Seiner Barmherzigkeit abhängt. Die Stufen werden gemäß den Taten verteilt.

Diejenigen Paradiesbewohner, die den untersten Rang einnehmen, werden ins Höllenfeuer eintreten und ihrer Sünden entsprechend dort verweilen. Danach werden sie herauskommen und von den Bewohnern des Paradieses al- Dschahannamiyyun genannt werden. Sie gehen ins Höllenfeuer, bis sie von ihren Sünden gereinigt und getrennt sind. Dazu hat Anas Ibn Malik überliefert, dass der Prophet, Allahs Frieden und Segen auf ihm, sagte: „*Einige Leute werden das Höllenfeuer verlassen, nachdem sie durch die Berührung mit ihm befleckt worden sind. Sie werden dann ins Paradies eintreten und von den Paradiesbewohnern „Al-Dschahannamiyyun“ genannt.*“<sup>36</sup>

Sie demütigen sich vor Allah, dem Mächtigen und Erhabenen, damit Er ihre Merkmale auslöscht. Und Er löscht sie aus.<sup>37</sup>

---

<sup>32</sup> Es gibt keinen Gott, Der mit Recht anzubeten ist, außer Allah, Der alleine ohne Partner ist. Ihm gehört die Herrschaft und Ihm gebührt alles Lob. Er ist es, der Leben spendet und sterben lässt. Er ist der Ewigelebende, Der nicht stirbt. In Seiner Hand ist das Gute, und Er ist aller Dinge mächtig.

<sup>33</sup> Sunnan at- Tirmidi, er sagte gharib. Albani hat ihn für hasan erklärt. Sunnan at- Tirmidi, Buch Bittgebete des Propheten, Allahs Frieden und Segen auf ihm, Kapitel: Was man beim Eintritt in den Markt sagt. Nr. 3428. Dort ist noch eine weitere Überlieferung des Hadith genannt, die man auch bei Ibn Madscha findet. Beide wurden von Albani als hasan erklärt.

<sup>34</sup> Sure Al- Isra` [17:21].

<sup>35</sup> wörtl.: Freund, Wohltäter, Helfer. Hier ein Rang bei Allah. Gemeint sind Gläubige, die so gut sind, dass Allah zu ihrem Helfer und Beschützer wird (Anm. des Übers.).

<sup>36</sup> Sahih al- Buchari, Kapitel Siffat ul- Dchannati wa n-Nar, Nr. 6559.

<sup>37</sup> al- Qurtubi, at- Tadhkira fi Ahwal al- Mauta wa `Umur al- Achira, S. 429.

Über dieser Gruppe befindet sich die Stufe der al- Muqtasidun<sup>38</sup>. Sie haben verschiedene Bezeichnungen, wobei manche von ihnen besser als andere sind, da sie sich in Rechtschaffenheit und Rang unterscheiden. Der Koran benennt sie ganz verschieden: al- Abrar<sup>39</sup>, al- Muqtasidun, Ashabu l- Iamin<sup>40</sup>, Ashabu l- Maimana<sup>41</sup> und diejenigen, die gute und schlechte Taten miteinander gemischt haben. Sie alle wohnen in der mittleren Stufe des Paradieses.

Diejenigen aber, die die höchsten Stufen des Paradieses bewohnen, möge Allah uns von ihnen machen, wurden im Quran mit folgenden Ausdrücken genannt: Ibadullah<sup>42</sup>, al- Muttaqun<sup>43</sup>, al- Muqarrabun<sup>44</sup>, as- Sabiqun<sup>45</sup>, as- Sabiqu bi-l- Chairat<sup>46</sup>.

Dazu gehören auch die Propheten und die Siebentausend oder Siebzigtausend, wie sie in manchen Ahadith erwähnt sind, ferner die Salihun<sup>47</sup>, die Siddiqun und die Schuhada<sup>48 49</sup>. Sie haben verschiedene Ränge.

Außerdem gibt es in den höchsten Stufen des Paradieses eine Wonne, die sich im Zusammenhang mit den niedrigeren Stufen nicht beschreiben lässt...Allah erschuf ihre Güte und das, was sich darin an Partnern, Früchten und Getränken befindet, selbst. Er schirmte sie ab, so dass keiner von Seinen Geschöpfen sie je gesehen hat, - weder ein gesandter Prophet noch ein naher Engel. Dann sagte Er zu allen Gärten: "Sei", - und sie waren, „...so dass ein Mann von den Bewohnern Illiyyun<sup>50</sup> heraustreten wird, um in seinem eigenen Reich umherzugehen und dabei kein Zelt von den Zelten des Paradieses übrig bleibt, das er nicht betreten hätte. Wenn sie seinen Duft riechen, verkünden sie ihn mit froher Kunde und sagen: Oh, was für ein Duft, - das ist ein Mann von den Bewohner von Illiyun, der herausgekommen ist, um in Seinem Reich zu lustwandeln.“<sup>51</sup>

Aber die allerhöchste Stufe des Paradieses steht niemandem zu außer einem einzigen Diener. Sie heißt die Stufe von al- Wasila, gemäß der Aussage des Wahrhaftigen, des Glaubwürdigen und Besten, Allahs Segen und Frieden auf ihm. Sie wurde so genannt wegen ihrer Nähe zum Allerbarmer und ist von allen Paradiesgärten dem Thron am nächsten. \_

Allah, der Erhabene sagt: „**Sie suchen selbst die Nähe ihres Herrn - (und wetteifern untereinander,) wer von ihnen (Ihm) am nächsten sei.**“<sup>52</sup>

Die Bedeutung von al- Wasila ist also „die, die am Nächsten ist“. Der Prophet, Allahs Segen und Frieden auf ihm, sagte: „Al- Wasila ist eine Stufe bei Allah im Paradies, über der es keine Stufe mehr gibt. Bittet also Allah darum, dass Er mir al- Wasila gewährt.“<sup>53</sup>

Dies bedeutet, dass jede Stufe im Paradies bis auf diese mehreren Awlia<sup>54</sup> von Allah gleichzeitig gewährt werden kann. Es ist also möglich, dass mehrere Bewohner des Paradieses Teilhaber derselben Stufe sind, auf der dann jeder seinen eigenen Garten und Reichtum hat.<sup>55</sup>

---

<sup>38</sup> wörtl.: die Sparsamen (Anm. d. Übers.).

<sup>39</sup> die Frommen (Anm. d. Übers.).

<sup>40</sup> die Gefährten der Rechten (Anm. d. Übers.).

<sup>41</sup> die Gefährten der Rechten (Anm. d. Übers.).

<sup>42</sup> Diener Allahs ( Anm. d. Übers.).

<sup>43</sup> die Gottesfürchtigen (Anm. d. Übers.).

<sup>44</sup> die Nahen (Anm. d. Übers.).

<sup>45</sup> die Vorausgeeilten (Anm. d. Übers.).

<sup>46</sup> die Vorausgeeilten mit den guten Dingen. (Anm. d. Übers.).

<sup>47</sup> die Rechtschaffenen (Anm. d. Übers.).

<sup>48</sup> die Märtyrer (Anm. d. Übers.).

<sup>49</sup> Manche von ihnen sind von al-Muqarabun und andere von al- Muqtasidun.

<sup>50</sup> wörtl.: der höchste Ort (Anm. d. Übers.).

<sup>51</sup> ein Teil eines Hadith bei al- Mundhiri in at- Targhib und at- Tarhib [...].

<sup>52</sup> Sure al- Isra` [17:57].

<sup>53</sup> überliefert von Ahmad in seinem Musnad Nr. 11528.

<sup>54</sup> s. Fn. Nr.34.

<sup>55</sup> s. der Unterschied zwischen diesen Stufen in Na'im, Kapitel: Die Arten der Gärten.

## Die Mauer des Paradieses und ihre allgemeine Form

Ibn al- Qayyim sagt: „Das Paradies ist überwölbt. Al- Firdaus ist der oberste, der breiteste und der mittlere Teil. Sein Dach ist der Thron.“<sup>56</sup>

Vielleicht lässt sich die Tatsache, dass al- Firdaus der höchste und mittlere Teil zugleich ist, damit erklären, dass das Paradies überwölbt ist: Denn der obere Teil einer Kuppel ist gleichzeitig auch der mittlere. Aber Allah weiß es am besten. „Das Paradies besteht aus Stufen. Manche von ihnen sind über anderen, und je höher das Paradies wird, desto breiter wird es auch, denn das Oberste davon ist breiter als der Rest.“<sup>57</sup>

Das Paradies ist mit einer Mauer umgeben, durch die man das Äußere von Innen sehen kann und das Innere von Außen, genauso wie es sich beim Glas verhält. Es heißt in einem Hadith:

*„Die Mauer des Paradieses ist so beschaffen: Ein Ziegelstein ist aus Gold und einer aus Silber, ihr Mörtel ist aus Moschus. Er sagte zu ihr: „Sprich!“ Sie sagte: „Den Gläubigen wird es ja wohl ergehen.“ Und die Engel antworteten: Wie selig Du bist, Du Heim der Könige!“*<sup>58</sup>

Die Mauer hat Haupttore, an denen Torhüter und Schatzmeister stehen. Ihr Oberhaupt ist Riduan, Friede sei mit ihm. Allah, der Hoherhabene, sagt: **„Und jene, die ihren Herrn fürchteten, werden in Scharen in das Paradies geführt werden, bis dass, wenn sie es erreichen, seine Pforten sich öffnen und seine Wächter zu ihnen sprechen: „Friede sei auf euch! Seid glücklich und geht dort ein und weilt auf ewig darin.“**<sup>59</sup>

Muslim hat in seinem Sahih über Thabit über Anas, Friede sei mit ihnen beiden, überliefert, dass der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, sagte: *„Am Tag der Auferstehung gelange ich an das Tor des Paradieses und bitte darum, dass mir geöffnet werde. Der Schatzmeister fragt, wer ich bin, und ich werde antworten: „Muhammad.“ Er wird daraufhin sagen: „Mir wurde befohlen, für dich zu öffnen, und ich öffne für niemanden vor Dir.“*<sup>60</sup>

Dazu zeigen Koranverse, dass die Weite des Paradieses der Breite von Himmel und Erde entspricht. Seine Länge aber kennt nur Allah, denn wer kennt die Anzahl der Stufen und ihre Höhe außer Ihm, gepriesen sei Er. Allah, der Hoherhabene sagt: **„Und wetteifert nach der Vergebung eures Herrn und nach einem Garten, dessen Breite der von Himmel und Erde entspricht, und der für die Gottesfürchtigen vorbereitet ist.“**<sup>61</sup>

Obwohl wir die Breite der Himmel und Erde nicht kennen, weist uns diese Beschreibung auf das Ausmaß ihrer ausgedehnten Weiten hin. Denn wenn ihre Breite so beschaffen ist, wie muss dann erst ihre Länge sein.

Lasst uns an dieser Stelle einmal kurz nachdenken und das Volumen des Paradieses mit dem beschränkten Wissen der Menschheit nach verfolgen. Beobachten wir einmal die Erde und das, was es um sie herum an Fixsternen und Himmelskörpern existiert.

Das Sonnensystem ist anscheinend ein weitaus ungeheuerlicheres Phänomen, als wir es mit unserer Phantasie ermessen können: Die Fläche der Erde beträgt 4075 qkm. Der Durchmesser der Sonne ist 100mal größer als der der Erde. Die Fixsterne sind Millionen von Kilometern voneinander entfernt.

Eine Rakete wurde zum Jupiter geschickt und benötigte achtzehn Monate, um ihn zu erreichen. Die Sonne ist 150 Millionen Kilometer von der Erde entfernt und 227 Millionen Kilometer vom Mars, während die Venus von der Sonne ungefähr 108 Millionen Kilometer

<sup>56</sup> Ibn al- Qayyim Hadi al-`Aruah S. 53.

<sup>57</sup> s. Ebd. S. 50.

<sup>58</sup> al- Haithani Mudschma`u az- Zaua`id Hadith Nr. 24681.

<sup>59</sup> Sure az- Zumar [39:73].

<sup>60</sup> überliefert von Muslim Sahih Nr. 439.

<sup>61</sup> Sure Al Imran [3:133].

und der Merkur 640 Millionen Kilometer entfernt sind. Trotzdem bleibt dieses Sonnensystem nichts mehr als ein geringes Staubkorn verglichen mit dem ausgedehnten Universum, welches Millionen von Milchstrassen sich birgt, die wiederum Millionen von ähnlichen Sonnensystemen beinhalten.<sup>62</sup>

Der weiteste Punkt, den der Mensch bisher sehen konnte, liegt zwischen 11 bis 15 Billionen Lichtjahre von der Erde in allen Richtungen entfernt. Aber dies war auch nur mit Hilfe der modernsten Geräte möglich.<sup>63</sup> Damals haben die Wissenschaftler 100.000 Millionen Milchstrassen wie die unsere gefunden, die wiederum 400.000 Fixsterne wie unsere Sonne beinhalten.<sup>64</sup> Es ist bekannt, dass das Wissen der Menschen nichts mehr als ein sehr geringer Prozentsatz ist, der sich nicht mit dem wahren Volumen des Universums und äußeren Weltraums vergleichen lässt. Und das, obwohl das Universum gegenüber den gigantischen Himmelsgrößen selbst ein Nichts darstellt.

Wie können wir uns dann vorstellen, dass das Paradies in seiner Breite die Weite von Himmel und Erde umfasst! Wir wissen aus einem Hadith, dass, wenn sich alle Geschöpfe auf einer Stufe versammeln würden, diese Stufe dafür Raum böte. Denn von Abu Huraira ist überliefert, dass der Gesandte Allahs, Allahs Frieden und Segen auf ihm, sagte: *„Im Paradies gibt es einhundert Stufen. Wenn alle Geschöpfe sich in einer von ihnen versammeln würden, würde sie ihnen Raum bieten.“*<sup>65</sup>

Im höchsten Paradies strömen Meere und die Flüsse ausgiebig hervor und fließen zu den anderen Gärten herab. Dies machen uns die folgenden zwei Hadithe deutlich:

Von Hakim Ibn Mu'awiyya wird überliefert, dass der Gesandte von Allah, Allahs Frieden und Segen auf ihm, sagte: *„Im Paradies gibt es einen Honigsee, einen Weinsee und einen Wassersee, von denen sich Flüsse abzweigen.“*<sup>66</sup>

Und im oben bereits zitierten Hadith heißt es: *„Wenn Ihr also Allah darum bittet, so bittet um den al-Firdaus, denn dieser liegt mitten im Paradies und auf der höchsten Ebene des Paradieses... und darüber befindet sich der Thron des Allerbarbers, und dort entspringen die Flüsse des Paradieses.“*<sup>67</sup>

---

<sup>62</sup> s. David Dieters, übers. v. Dr. Dschamal al-Findi: Alles über Satelliten und Raumschiffe 7. Aufl., SS.93-99.

<sup>63</sup> National Geographic Oktober 1999.

<sup>64</sup> al-I'dschaz al-Ilmi Nr. 6, Muharram 1421, S. 8.

<sup>65</sup> überliefert von Ahmad in seinem Musnad Nr. 1002.

<sup>66</sup> überliefert von at-Tirmidi, ad-Darimi, Imam Ahmad und Ibn Hibban. At-Tirmidi sagt in seinem Sunnan Nr. 2623: Hadith hasan und sahih. Wurde von Albani für sahih erklärt in as-Sahih al-Dschami'.

<sup>67</sup> s. Fn. Nr. 2.

## Hur ul- 'Ain<sup>68</sup> und Ghilman<sup>69</sup>

Im Paradies haben die Männer Sklavinnen und die Frauen Dienerinnen<sup>70</sup>. Die Bewohner des Paradieses sind Könige, dessen Köpfe mit Kronen geziert sind. Um sie herum stehen Reihen von Dienern: ewig junge Knaben. Sie wurden in den Koranversen ihrer Schönheit und Klarheit der Haut wegen mit ausgestreuten Perlen verglichen. Allah hat sie aus dem Paradies erschaffen<sup>71</sup> und sie zu einer erhabenen Stufe von Schönheit, Trefflichkeit und vorzüglicher Wesensart erhöht. Zwischen den Frauen des Paradieses gibt es weder Hass, Neid oder Ränkespiel. Die Huris sind von allem Schmutz gereinigt und bei ihren Gatten immer erwünscht. Die Anzahl der Sklavinnen und Jünglingen bemisst sich für jeden Bewohner nach seinem Rang im Paradies und seiner Nähe zum König der Könige. Die zum Allerbarmer nahe liegenden Gärten heißen die Gärten der Nahestehenden und sind gleichzeitig auch diejenigen, die die meisten Huris und Jünglinge beinhalten. Jeden Tag werden die Bewohner des Paradieses damit überrascht, dass neue schöne Huris dazukommen, so wie Allah, der Hoherhabene, es sagt: „*Sie haben darin, was immer sie begehren, und bei Uns ist mazid*“<sup>72</sup>.<sup>73</sup> Dazu hat al- Imam Ahmad von Abu Said, Allahs Wohlgefallen auf ihm, überliefert, dass der Gesandte Allahs, Frieden und Segen Allahs auf ihm, sagte: „*Wahrlich, der Mann im Paradies lehnt sich siebzig Jahre an, bevor er sich umdreht. Dann kommt eine Frau zu ihm und klopft ihm auf die Schulter, und er sieht sein Gesicht auf ihrer Wange deutlicher als auf einem Spiegel. Die einfachste Perle, die sie trägt, leuchtet von Osten bis Westen. Sie begrüßt ihn, woraufhin er antwortet und fragt: „Wer bist du?“ und sie antwortet: „Ich bin von al- Mazid.“ Wahrlich, sie trägt siebzig Gewänder, und das Schlichteste davon ist wie eine Anemone im Tuba*“<sup>74</sup>. Er kann durch sie durch schauen bis zu ihrem Knochenmark. Ihr Kopf ist mit Kronen geschmückt, deren einfachste Perle von Osten nach Westen leuchtet.“<sup>75</sup> Jeder Gläubige hat im Paradies abgesehen von den Huris zwei Ehefrauen. Die Bewohner des Paradieses haben alle dasselbe Alter: Es beträgt dreiunddreißig Jahre. Sie werden die Form ihres Vaters Adam haben: sechzig Ellen in der Länge und sieben in der Breite. Dabei sind sie bartlos und haben mit Khohoul geschminkte Augen.<sup>76</sup>

---

<sup>68</sup> Huris mit schönen grossen Augen.

<sup>69</sup> wörtl : Jünglinge (Anm. d. Übers.).

<sup>70</sup> s. Bustan al- Wa'ithin von Ibn al- Dschauzi, S. 142.

<sup>71</sup> bezügl. dieser Jünglinge gibt es einen Meinungsstreit darüber, ob sie aus dem Paradies erschaffen wurden, oder ob sie verstorbene Kinder vor Erlangung ihrer Reife sind. Albani hat in al- Ahadith as- sahiha erwähnt, dass die Kinder der Muschrikin Diener der Paradiesbewohner sind. Aber Allah weiß es am besten.

<sup>72</sup> wörtl : noch weit mehr (Anm. d. Übers.).

<sup>73</sup> Sure Qaf [50:35].

<sup>74</sup> ein Name des Paradieses oder eines Baumes im Paradies.

<sup>75</sup> überliefert von Ahmad in seinem Musnad III/ 492 Nr. 11472 und Ibn Hibban in seinem Sahih.

<sup>76</sup> s. Buchari Hadith Nr. 3257, Musnad Ahmad Nr. 7896 und at- Tirmidi Nr. 2601.

## Dein Ankommen wird erwartet

Wenn der Termin des Eintritts nahe rückt, bereitet sich das Paradies darauf vor und schmückt sich. Die Herzen der Jünglinge und Huris hüpfen und singen vor Freude über die Nachricht. Die Jünglinge treffen ihren Besitzer und kreisen um ihn herum wie Kinder um einen geliebten Freund, der nach der Abwesenheit zurückgekehrt ist. Sie sagen zu ihm: „Erfreue Dich, denn Allah hat Dir auf die verschiedenste Weisen Ehrenvolles bereitet.“ Einige der Jünglinge eilen zu seinen Frauen unter den Hur ul- ‘Ain, um die Kunde zu verbreiten: „Das ist der so und so - und sie nennen seinen Namen, den er in dieser Welt trug -, er ist nun zu Euch gekommen.“ Die Huris werden fragen: „Habt Ihr ihn gesehen?“ und sie werden antworten: "Ja." Daraufhin trägt die Freude die Huris bis an die Türschwellen. Dort werden sie warten.

Der Gläubige betritt das Paradies. Dort findet er bereits aufgereichte Kissen, bereitgestellte Trinkschalen und ausgerollte Teppiche vor. So lehnt er sich an eine der überdachten Liegen. Der Bau des Paradieses blendet ihn. Während er ihn betrachtet, fällt ihm auf, dass sein Fundament aus wunderschönen, harmonischen Ziegelsteinen gebaut ist. Hier steht ein Zelt aus Perlen, und dort ein Palast mit Ziegelsteinen aus Gold! Er sieht Gemächer von verschiedenen Farben: gelb, rot, grün. Er hebt seinen Blick zum Dach. Hätte Allah es nicht so bestimmt, dass er dieses Licht aushielte, verlöre er dadurch sein Augenlicht. So sagt er nur: „Alles Lob gebührt Allah, Der uns recht geleitet hat. Hätte Er uns nicht geleitet, wären wir nicht von den Rechtgeleiteten.“<sup>77</sup>

---

<sup>77</sup> ähnliches wird von ‘Ali Ibn Abi Talib, Allahs Wohlgefallen auf ihm, überliefert: s. Musanaf Ibn Abi Schaiba VIII/ 62, 29792.

## Die Arten der Gärten

Von Abu Musa al- Asch'ari, Allahs Wohlgefallen auf ihm, ist überliefert, dass der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, sagte: „Zwei Gärten- ihre Gefäße und was darinnen ist <sup>78</sup> sind aus Silber, und zwei Gärten- ihre Gefäße und was darinnen ist sind aus Gold. Das einzige, was die Menschen im Garten von Eden daran hindert, ihren Herrn zu erblicken, ist das Gewand von Stolz auf Seinem Gesicht.“<sup>79</sup>

Du kannst Dir vorzustellen, mein muslimischer Bruder, wie das Paradies wohl aussieht, wenn es ganz und gar aus Gold oder Silber ist. Dem Unwissenden mag dieser Vergleich nicht gefallen. Sein Blickwinkel ist beschränkt. Er glaubt nämlich, dass er im Inneren von goldenen Barren leben wird. Aber haben nicht die schönsten Gärten auf dieser Erde ihren Ursprung im Erdboden? Ebenso verhält es sich mit den Gefäßen und all dem, was darinnen ist.

Zum Vergleich: Betrachte einmal die einzigartige Schöpfung Allahs auf dieser Erde, deren Materie ihren Ursprung im Erdboden hat, so wirst Du grüne Erde finden, dichte Wälder, faszinierende Ausblicke, Obst und Früchte unter wohlschmeckenden und köstlichen Dingen und die Schönheit der menschlichen Gestalt. Ist nicht sogar das Glas der Gefäße ursprünglich aus geschmolzenem Sand? Und stammen nicht alle Metalle aus dem Inneren des Erdbodens? Trotzdem sind wir geblendet von der Schönheit dieser Welt und dem, was wir auf ihr finden. Dabei ist sie fast nur aus Erde erschaffen, also nichts verglichen mit etwas, was aus Gold oder Silber geschaffen ist.

Das, was wir über die zwei Gärten wissen müssen, ist folgendes:

- Ihre Materie, und alles, was sie enthalten, wurde aus Gold und Silber erschaffen.<sup>80</sup>
- Das Gold und Silber des Paradieses und alles, was darinnen ist, ähnelt dem Gold und Silber, das wir auf Erden kennen, nur dem Namen nach.
- Wenn die Materie des Paradieses Gold ist, so ist auch alles, was aus ihr erschaffen wurde, aus Gold. Ist sie aus Silber, so ist auch alles, was im Paradies ist, aus Silber. Und dies, obwohl das Äußere mancher geschaffenen Dinge nicht darauf hinweist. Allah, der Hoherhabene, sagt: „**Und Gefäße aus Silber werden unter ihnen die Runde machen, und Trinkschalen, die wie Glas sind, Gläser aus Silber, und sie werden ihren Umfang selbst bemessen können.**“<sup>81</sup>

Ibn 'Abbas sagte, dass das Weiße des Silbers in dem klaren Glas zu sehen sei. Dabei sind die Trinkschalen nur aus Glas. Die Gläser aber sind aus Silber und trotzdem transparent: Ihr Inneres kann von Außen her gesehen werden, - etwas, was man auf der Erde nicht finden wird.<sup>82</sup>

Es ist durchaus möglich, dass es ähnliche Gläser aus Gold gibt: Denn unter den geschaffenen Dingen findet man schmale und transparente, dicke und Varianten dazwischen. Es wird überliefert, dass die Baumstämme im Paradies golden sind, während andere Stämme aus anderen Materialien sind. So verhält es sich mit al- Hur ul- `Ain, den Tieren des Paradieses und anderen Dingen, die aus dem Paradies erschaffen wurden. Und obwohl der Mensch aus Fleisch und Blut besteht, ist seine Erschaffung aus dem Erdboden.

Es wird überliefert, dass es im Paradies ein Zelt aus hohlen Perlen gibt, ferner alle Arten von Edelsteinen. Und dies(e Vielfalt) steht nicht im Widerspruch zu der ursprünglichen Materie Gold oder Silber. Kommen die Metalle und Edelsteine im Diesseits etwa nicht aus dem

---

<sup>78</sup> d.h. in den Gärten (Anm. d. Übers.).

<sup>79</sup> überliefert von Buchari Nr. 4878 und Muslim.

<sup>80</sup> Ebd.

<sup>81</sup> Sure al- Insan [76:15-16].

<sup>82</sup> Tafsir Ibn Kathir.

Erdinneren? Im Paradies könnte dies auch so sein. Aber Allah weiß es am besten. Die Gärten unterscheiden sich in ihrem Wohlleben und ihrer Ausstattung je nach Bewohner.

Betrachte nun den Unterschied zwischen al-Muqarabun<sup>83</sup> und Ashab al- Iamin<sup>84</sup>:

al- Muqarabun	Ashab al- Iamin
<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>„Darin sind zwei Quellen, die fließen.“</b> Also zwei Quellen, die fließen. „Fließen“ deutet auf zwei Eigenschaften hin: Auf Sprudeln und Fließen. Sie sind fließend und aufwallend und verströmen alle Arten von Duft in den Häusern der Paradiesbewohner, so wie der Regen alles besprengt.</li> <li>- <b>„Darin gibt es von jeder Frucht zwei Arten (ein Paar).“</b> Die Fruchtart wird nicht näher bestimmt, dadurch wird auf ihre Vielfalt hingewiesen. Es gibt von jeder Frucht zwei Arten: Damit ist gemeint, dass eine Art bekannt und die andere fremd ist, oder, dass eine Art zart und die andere grob ist.</li> <li>- <b>„Sie werden sich auf Ruhebetten lehnen, deren Futter aus schwerem Brokat sind. Und die Ernte der beiden Gärten hängt herab.“</b> Die Ruhebetten, auf denen sie sitzen und sich lehnen, sind mit goldenem Seidenbrokat gefüttert. Wenn das Innenfutter so beschaffen ist, wie soll dann erst das Äußere aussehen? Die Paradiesfrüchte sind zum Greifen nahe. Die Bewohner nehmen sie, wie sie möchten und aus jeder Lage heraus, denn die Früchte neigen sich ihnen von oben herab. Sie ergreifen sie aus dem Stehen, Sitzen oder Liegen.</li> <li>- <b>„Darin sind (weibliche Wesen), die ihre Blicke zurückhalten, die vor ihnen weder Mensch noch Dschinn berührt haben. Als wären sie Rubine und Korallen.“</b> Gemeint sind schöne Frauen, die schöner und hübscher als die anderen sind, und ihre Blicke für</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>„Darin sind zwei sprudelnde Quellen.“</b> Dies bedeutet, dass sie voll und überlaufend sind. Sie verströmen auch einen Duft, aber die fließenden Quellen mit Aufwallung sind besser.</li> <li>- <b>„Darin sind Früchte und Palmen und Granatäpfel.“</b> Dies deutet darauf hin, dass es hier nur eine begrenzte Vielfalt von Früchten gibt.</li> <li>- <b>„Sie lehnen sich auf grünen Decken und schönen Teppichen.“</b> Sie lehnen an Gegenständen, an grünen, schönen Ruhebetten, Samtteppichen und bestickten Teppichen.</li> <li>- <b>„Darin sind gute schöne (weibliche) Wesen, Huris, die in den Zelten zurückgezogen leben.“</b> Sie haben gute Eigenschaften, gutes Benehmen und schöne Gesichter, die so gestaltet sind, dass ihre Blicke ausschließlich auf ihr Gatten gerichtet sind. Aber</li> </ul>

<sup>83</sup> s. Fn. Nr. 43.

<sup>84</sup> s. Fn. Nr. 39.

<sup>85</sup> wörtl.: Erklümmung, Besteigung ( Anm. d. Übers.).

<p>ihre Männer zurückhalten, so dass sie niemanden außer ihnen begehren. Sie wurden wegen ihrer Schönheit, Hellhäutigkeit und Reinheit mit Rubinen und Korallen verglichen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sie trinken aus der Quelle Tasnim<sup>85</sup>, die lauter und rein ist.</li> <li>- Sie trinken von einer Quelle aus Kampfer, die lauter und rein ist.</li> <li>- Es wird diese und andere Getränkesorten, wie Wein, Milch, Ingwer und Salsabilla geben. Allah, der Hoherhabene, hat über die Kampferquelle gesagt: <b>„aus einer Quelle, aus der Allahs Diener trinken, die sie sprudelnd hervorströmen lassen.“</b> Das ist ein Vorzug, der nur diesen Menschen gewährt wird. Sie werden über diese Quelle frei verfügen können: in ihren Häusern, in ihren Sitzplätzen und überall dort, wo sie sich aufhalten. Sie werden mehr Wonne und weitere Gärten haben, schönere und zahlreichere Frauen, leckereres Essen und Getränke.</li> <li>- Aber vor allem werden sie ihren Herrn zweimal am Tag sehen: vormittags und nachmittags.</li> <li>- Allah, der Hoherhabene sagt: <b>„Kann der Lohn für Güte etwas anderes sein als Güte?“</b> Sie haben ihre Taten mit reiner Absicht getan, so erhalten sie auch reinen Lohn.</li> </ul>	<p>diejenigen, die dies von sich aus tun, sind besser.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Quelle wird ihnen mit anderem Getränk vermischt.</li> <li>- Die Quelle wird ihnen mit anderem Getränk vermischt.</li> <li>- Sie haben auch viele Getränke, aber die der al- Muqarabun sind köstlicher und leckerer im Geschmack.</li> <li>- Sie sehen ihren Herrn jeden Freitag am Tag von al- Mazid (der Markt).</li> <li>- Sie haben ihre Taten vermischt, so wird ihnen die Belohnung auch vermischt.</li> </ul>
--	---

Diese Tabelle wurde von folgenden Quellen abgeleitet:

-Sure ar- Rahman [55:46-86].

-Sure al- Insan [76: 5-18].

-Sure al- Mutaffifin [83:23-28].

-siehe den Korankommentar von Ibn Kathir zu den entsprechenden Stellen.

-Ibn al-Qayyim, Hadi al- Aruah, Kapitel 22, 48.

## Der Paradiesboden

Von Ahmad, at- Tirmidi und ad- Darami ist von Abu Huraira überliefert: *"Wir fragten: „Das Paradies - wie sind seine Gebäude?“ Er sagte: „Ein Ziegelstein ist aus Gold und einer aus Silber. Der Mörtel ist aus reinem Moschus, der Kies aus Perlen und Edelsteinen und der Erdboden aus Safran. Wer das Paradies betritt, bleibt darinnen auf ewig. Er wird genießen und nicht unglücklich werden. Seine Jugend vergeht nie, und seine Kleider veralten auch nicht.““*<sup>86</sup>

Viele Ahadith weisen darauf hin, daß der Lehm des Paradieses reiner, weißer Moschus ist und der Erdboden Safran. Der Kies ist aus Perlen und Edelsteinen, und die Felsen sind aus Kampfstein.

Aus den Aussagen von Ibn al- Qayyim geht hervor, dass es kein Widerspruch ist, dass der Lehm des Paradieses Moschus und der Erdboden Safran ist: Denn möglicherweise, so sagt er, kann es im Paradies beides geben, - sowohl Moschus als auch Safran. Eine andere Möglichkeit ist, dass der Erdboden Safran ist, der zu Moschus wird, sobald er sich mit Wasser vermischt.

In manchen Hadithen wurde erwähnt, dass der Boden des Paradieses weißer Marmor aus Silber ist. Auch heißt es, er sei aus Gold. Dies könnte so sein wegen der Verschiedenartigkeit der Gärten.

---

<sup>86</sup> überliefert von ad- Darami Nr. 2820. Albani erwähnt ähnliches in seinem Sahih.

## Bäume und Früchte

Es heißt in einem Hadith, dass das Pflanzen im Paradies durch das Aussprechen von subhanAllah, al-hamdulillah, la illaha illallah und, la hawla wa la quuata illa billah geschieht, denn von Abu Ayyub al-Ansari wird berichtet, dass der Gesandte Allahs, Allahs Frieden und Segen auf ihm, in der Nacht von Isra<sup>87</sup> an dem Propheten Ibrahim, Friede sei mit ihm, vorbeiging: „*„Wer ist mit Dir, Oh Dschibril?“*“ Dieser antwortete: *„Es ist Muhammad.“* Ibrahim, Friede sei mit ihm, sagte dann Folgendes zu ihm: *„Befiehl Deiner Gemeinde, viel im Paradies zu pflanzen, denn sein Erdboden ist gut und die Erde ist weit.“* Er sagte: *„Wie geschieht das Pflanzen im Paradies?“* Er antwortete: *„Durch la hawla wa la quuata illa billah.““*<sup>88</sup>

Tirmidi berichtet in einem Hadith mit hasan Isnad<sup>89</sup>, dass Ibn Mas'ud sagte: Der Gesandte Allahs, Allahs Frieden und Segen auf ihm, sagte: *„Auf meiner Nachtreise traf ich Ibrahim. Er sagte zu mir: „Oh Muhammad, bestelle Deiner Gemeinde von mir den Friedensgruß und teile ihr mit, dass das Paradies einen Boden mit guter Erde und süßem Wasser hat, und dass sein Land flach ist. Es wird bepflanzt mit subhanAllah, alhamdulillah, la ilaha illa Allah und Allahu akbar.““*<sup>90</sup>

Wer also von dieser Bepflanzung mehr haben möchte, soll viel Dhikr machen.

Im Paradies gibt es verschiedene Pflanzenarten mit reinem Duft und schönen Blumen. Dies ist die Erklärung von: *„Was nun die betrifft, die glaubten und gute Werke taten, so werden sie in einem Garten Glück finden.“*<sup>91</sup> Sie finden sich zwischen duftenden und in sich eingewickelten Pflanzen wieder, sowie zwischen verschiedenen Arten von Blumen.<sup>92</sup> Es heißt in einem Hadith: *„Der Herr unter den duftenden Pflanzen im Paradies ist die Hennapflanze.“*<sup>93</sup> Ferner steht fest, dass es im Paradies verschiedene Arten von Bäumen gibt. Manche von ihnen ähneln den Baumarten auf der Erde. Die anderen Arten aber kennt nur Allah alleine, wie zum Beispiel den Sidr –Baum des äußersten Endziels<sup>94</sup> oder Mimosen<sup>95</sup>. Es heißt, dass diese Mimosen Bananenstauden sind oder Bäume mit sehr vielen Stacheln. Sie tragen im Paradies sehr viele Früchte tragen, da Allah jeden Stachel durch eine Frucht ersetzt hat. Ebenfalls wissen wir vom Baum des ewigen Lebens, sowie von Dattelpalmen, dem Baum Tuba<sup>96</sup> und leuchtenden Bäumen, ebenso von schattenspendenden Bäumen, duftenden Bäumen, verschiedenen Obstbäumen und Bäumen, die die Gewänder und Kleidungen für die Paradiesbewohner hervorbringen. Über die Beschreibung mancher Bäume und ihr gewaltiges Ausmaß gibt es viele Ahadith. Ein Hadith davon finden wir bei Buchari und Muslim. Dort ist von Abu Said al-Chudariyy, Allahs Wohlgefallen auf ihm, ist überliefert, dass der Prophet, Allahs Frieden und Segen auf ihm, sagte: *„Wahrlich, im Paradies gibt es einen Baum, in dessen Schatten ein Reiter auf einem schnellen mageren Pferd einhundert Jahre lang reitet, ohne jedoch bis zu seinem Ende zu gelangen.“*<sup>97</sup>

---

<sup>87</sup> die Nachtreise des Propheten, Allahs Frieden und Segen auf ihm (Anm. d. Übers.).

<sup>88</sup> überliefert von Ahmad Nr. 23167, ferner bei Abu Bakr asch-Schafi'i und at-Tabari. Bestätigt von Ibn Hibban. Er sagte: Sein Isnad ist hasan. Albani sagte: nicht schlecht in Bezug auf das vorhergehende Hadith.

<sup>89</sup> wörtl.: Überliefererkette eines Hadithes, nach der u. a. seine Güte bemessen wird (Anm. d. Übers.).

<sup>90</sup> sunnan at-Tirmidi Nr. 3600. Albani hat es in seinem Sahih al-Dschami' erwähnt.

<sup>91</sup> Sure ar-Rum [30:15].

<sup>92</sup> Kommentar von at-Tabari zu Sure ar-Rum [30:14-15].

<sup>93</sup> Al-Haithami, Mudschma' az-Zau'id Nr.3678. Von Albani zu sahih erklärt.

<sup>94</sup> d. h. der Zyziphusbaum (rhamnus spina-Christi L.). In einer anderen dt. Koranübers. wird er Lotusbaum genannt (Anm. d. Übers.).

<sup>95</sup> d.h. der Acacia oder Mimosa gummifera oder: übereinandergereihte Bananenstauden (Anm. d. Übers.).

<sup>96</sup> s. Fn. Nr. 73.

<sup>97</sup> überliefert bei Buchari, Buch ar-Raq'iq, Kapitel sifat ul-Dschanna Nr. 6553.

Der Baum Tuba ist der Baum, der die Kleidungen hervorbringt. Dazu ist im Musnad von Ahmad und Sahih Ibn Hibban überliefert, dass Sa`id al- Chudariyy sagte: *"Tuba ist ein Baum im Paradies. Seine Größe erstreckt sich über eine Wegstrecke von hundert Jahren. Aus den Blütenkelchen kommen die Kleidungen der Paradiesbewohner hervor."*<sup>98</sup>

Es wird auch überliefert, dass die Baumstämme im Paradies aus Gold sind. Denn Abu Huraira, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtet, dass der Gesandte Allahs, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm, sagte: *„Es gibt keinen Baum im Paradies, dessen Stamm nicht aus Gold ist.“*<sup>99</sup> Manche Kommentatoren berichten, dass die Äste der Bäume hoch gewachsen sind, damit sie keinen Schaden erleiden. Wenn die Paradiesbewohner von ihren Früchten begehren, senken diese sich herab und nähern sich ihnen, um sich danach wieder zu erhöhen. Jedes Mal, wenn eine Frucht gepflückt wird, wird sie an ihrer Stelle durch eine bessere ersetzt. Es gibt unter den Paradiesfrüchten Datteln, Granatäpfel und Feigen. Außerdem ist die Frucht vielfältig in ihren Eigenschaften und ihrer Form. Siehst Du denn nicht, wie es bei den Äpfeln auf Erden gelbe, rote, grüne, kleine saure und große süße gibt? Die Früchte des Paradieses sind vielfältiger, größer und ähneln den Früchten auf Erden nur mit Namen. Bedenke einmal, dass der Umfang der Kreuzdornpflanzen auf der Erde nicht einmal an den eines Haselnusskerns heranreicht, während diese Pflanzen im Paradies, wie es einem Hadith heißt: *„so groß sind wie die Tonkrüge von Hadschar.“*<sup>100</sup> Und was ist dann erst mit den Granatäpfeln und den Weintrauben? Es heißt im Musnad von Imam Ahmad Ibn Hanbal, dass `Utba `Abd as- Sulami sagte: *„Ein Beduine kam zum Propheten, Allahs Frieden und Segen auf ihm, und fragte ihn nach al- Haud, und er erwähnte das Paradies. Dann fragte der Beduine: „Gibt es dort Früchte?“ Er sagte: „Ja. Darin ist ein Baum, der Tuba genannt wird.“ Und er erwähnte etwas, woran ich mich nicht mehr erinnere. Er fragte: „Welche Bäume auf Erden ähneln ihm?“ Er, Allahs Frieden und Segen auf ihm, antwortete: „Er ähnelt keinem Baum aus Deiner Region.“ Und er fuhr fort: „Bist Du im Scham<sup>101</sup> gewesen?“ Er sagte: „Nein.“ Der Prophet, Allahs Frieden und Segen auf ihm, sagte: „Er ähnelt einem Baum, der Dchauza<sup>102</sup> genannt wird. Er wächst aus einem einzigen Stamm und seine Krone ist geneigt.“ Er fragte: „Wie breit ist sein Stamm?“ Er antwortete: „Wenn ein junges, starkes Kamel von Deinen Angehörigen sich aufmachte, um den Stamm zu umkreisen, so würde es dies nicht schaffen, bevor seine Kraft durch das Alter geschwächt wird.“ Er fragte weiter: „Gibt es dort Weintrauben?“ Er, Allahs Frieden und Segen auf ihm, sagte: „Ja.“ Er fragte: „Wie groß sind die Reben?“ Er sagte: Die Wegstrecke von einem Monat für einen Raben, der sich nicht setzt und nicht matt wird.“ Jener fragte weiter: „Und wie groß sind ihre Trauben?“ Er, Allahs Frieden und Segen auf ihm, sagte: „Hat Dein Vater einmal einen Bock von seinen Schafen geschlachtet, der so groß war wie noch nie?“ Jener antwortete: „Ja.“ Er, Allahs Frieden und Segen auf ihm, fuhr fort: „Und hat er seine Haut abgezogen, sie Deiner Mutter gegeben und gesagt: „Mache mir daraus einen Eimer für uns?“ Der Beduine bejahte und sagte: „Dieser Samen würde also mich und meine Familie sättigen.“ Er, Allahs Frieden und Segen seien auf ihm, sagte: „Ja, und das Volk Deiner Sippe.“<sup>103</sup>*

Die Korankommentatoren erwähnen im Zusammenhang mit der Mannigfaltigkeit der Früchte auch getrocknete und frische Früchte, wie zum Beispiel Feigen und Aprikosen, die auf Erden ja auch getrocknet oder frisch gegessen werden.

<sup>98</sup> überliefert von Ahmad im Musnad Nr. 11430. Albani hat ihn in as- Sahiha erwähnt.

<sup>99</sup> überliefert von Tirmidi Nr. 2577. Er sagte hasan sahih. Albani hat ihn in sahih al- Dschanna erwähnt.

<sup>100</sup> Sahih al- Buhari Nr. 3800 ("... dann wurde ich zum Sidrbaum des äußersten Endziels gehoben. Ihr Kreuzdorn war so groß wie die Tonkrüge von Hadschar.").

<sup>101</sup> gemeint ist die Gegend Jordanien, Syrien, Palästina... (Anm. d. Übers.).

<sup>102</sup> Muskatnussbaum (Anm. d. Übers.).

<sup>103</sup> Musnad Imam Ahmad Nr. 17313. Ähnliches wurde von at- Tabarani in al- Kabir al- `Ausat und von al- Baihaqi überliefert. Ibn Hibban überliefert es in seinem Sahih. Scheikh Schu`aib al- `Arna`ut sagt zu der Überlieferung von Ibn Hibban sahih lighairihi.

Die Früchte im Paradies sind auf unbegrenzte Dauer und saisonunabhängig vorhanden. Es gibt dort nämlich weder Sommer noch Winter, sondern ein gemäßigtes Klima, das jederzeit schön ist. Unter den Paradiesfrüchten gibt es keine schlechten oder guten, sondern alle sind von einer köstlichen Süße, ohne Steine, Kerne oder Samenkörner. Ibn Abbas sagte: „Die Paradiesfrüchte sind mit Tonkrügen und Eimern zu vergleichen. Sie sind weißer als Milch, süßer als Honig, zarter als Butter und enthalten keine Kerne.“<sup>104</sup> <sup>105</sup> Es ist sehr leicht, die Paradiesfrüchte zu erlangen, denn sie sind greifbar nahe. Er, der Hoherhabene, sagt: „**dessen Früchte leicht erreichbar sind.**“<sup>106</sup> Die Paradiesbewohner bedienen sich von ihnen im Stehen, Sitzen und Liegen sowie an jedem Ort, an dem sie sich aufhalten.

---

<sup>104</sup> Dattelkerne, und entsprechendes bei anderen Früchten.

<sup>105</sup> Ibn al-Qayyim, Hadi al-Aruah, S. 126.

<sup>106</sup> Sure al-Haqqa [69:23].

## Das Licht im Paradies, seine Zeit und sein Klima

Im Paradies gibt es weder Sonne noch Mond, weder Hitze noch Kälte, weder Sommer noch Winter, weder Nacht noch Tag. Vielmehr ist dort ewiges Licht. Ihr Licht stammt vom Licht des Allerbarmers. Manche Vorderen sagten, dass dieses Licht dem Licht von der Morgendämmerung bis kurz vor Sonnenaufgang ähnlich sei. Es gibt auch es keinen Schlaf im Paradies. Es gibt sogar nicht das Bedürfnis nach Schlaf, denn das Leben im Paradies ist Erholung, Ruhe und Beruhigung zugleich. (Allerdings erkennen die Bewohner die Dauer der Nacht an den heruntergelassenen Vorhängen und den geschlossenen Toren.) Dies wurde von Ibn al- Dchauzi erwähnt.<sup>107</sup>

Buchari überliefert von az- Zamil Ibn as- Sammak, dass dieser gehört hatte, wie sein Vater erzählte, dass er Abdullah ibn Abbas in Medina getroffen hatte, nachdem jener schon erblindet war. Er fragte ihn: „Oh, Ibn Abbas, was ist der Boden des Paradieses?“ Dieser antwortete: „Er ist weißer Marmor aus Silber so wie ein Spiegel.“ Ich fragte ihn: „Was ist sein Licht?“ Und er antwortete: „Hast Du nicht die Zeit vor dem Sonnenaufgang beobachtet? Dies ist sein Licht, nur dass es dort weder Sonne noch Frost gibt.“<sup>108</sup>

Ibn Taimiyya, rahimullah, sagte: „Im Paradies gibt es weder Sonne noch Mond, weder Nacht noch Tag. Vielmehr wird der Morgen vom Abend durch ein Licht unterschieden, das von der Seite des Thrones her erscheint.“<sup>109</sup> Es ist so, als wären es Stufen von Allahs Licht, die das Paradies erleuchten, und durch die die Bewohner den Morgen vom Abend unterscheiden können. Da es im Paradies weder Hitze noch Kälte, weder Sommer noch Winter gibt, ist ihr Klima ein dauernder Frühling, und ihre Prise ist auf ewig angenehm. Wenn im Paradies Regen fällt, dann verbreitet er seinen Duft in allen Gegenden. Die Wolken treiben für die Bewohner alles heran, was sie sich an Köstlichkeiten und Begehrlichkeiten des Paradieses wünschen.

Im Sahih Muslim von Anas Ibn Malik steht, dass der Gesandte Allahs, Allahs Frieden und Segen auf ihm, sagte: „*Was für einen Markt ist das im Paradies, der jeden Freitag von den Bewohnern besucht wird. Der Nordwind bläst in ihre Gesichter und Kleidungen, wodurch sie schöner und hübscher werden. Daraufhin sagen ihre Angehörigen zu ihnen: „Bei Allah, Ihr seid schöner und hübscher geworden!“ worauf sie antworten: „Und Ihr seid, bei Allah, schöner und hübscher geworden.*“<sup>110</sup> An- Nawawi sagte:

„...Er, Allahs Frieden und Segen auf ihm, hat den Wind als Nordwind spezifiziert, weil er ein Regenwind ist. Die Leute haben sich damals immer die Wolken aus Scham gewünscht.“<sup>111</sup> Es heißt in einem Hadith, dass dieser Wind „der Wirbelnde“ genannt wurde, womit so etwas wie „der Bewegende“ gemeint ist, da er den Bewohnern den Moschus des Paradiesbodens und andere Wohltaten in die Gesichter weht.“<sup>112</sup>

Von Sa`id Ibn al- Musaiab ist überliefert, dass er Abu Huraira traf, der zu ihm sagte: „Ich bitte Allah darum, dass er mich und Dich im Markt des Paradieses zusammen versammeln möge.“ Und Sa`id fragte: „Gibt es darin einen Markt?“ Jener antwortete: „Ja, der Gesandte Allahs, Allahs Frieden und Segen auf ihm, hat mich benachrichtigt, dass...“<sup>113</sup> Er erwähnte außerdem, dass man im Markt von oben durch eine Wolke bedeckt wird, die unter den Bewohnern einen Duft verbreitet, den sie noch nie vorher gerochen haben.

<sup>107</sup> al- Qurtubi, at- Tadhkira fi `Ahuali al- Mauta wa `Umuri al- `Achira, S. 495.

<sup>108</sup> al- Mundhiri, at- Targhib wa -t- Tarhib Bd. 4, S. 292 (...) (Auslassung d. Übers.).

<sup>109</sup> Ibn Taimiyya, al- Fatawa al- kubra Bd. V/83.

<sup>110</sup> Sahih Muslim, Buch al- Dschanna, Kapitel Suk al- Dchanna Bd. IV/2178 Nr. 2833.

<sup>111</sup> s. Fn. Nr. 103. Gemeint ist hier: aus dem Norden (Anm. d. Übers.).

<sup>112</sup> Erklärung von an- Nawawi Bd. XVII/143.

<sup>113</sup> ein langer Hadith überliefert von at- Tirmidi überliefert in seinem Sunnan Bd. VII/265 Nr. 2605 (...) (Auslassung d. Übers.).

Beobachtest Du einmal die Winde auf Erden, kannst Du sehen, was sie alles vom Erdboden in die Gesichter und Augen der Geschöpfe wirbeln, und wie der Sand überall verbreitet wird! Der Nordwind des Paradieses dagegen weht Moschus in die Gesichter der Bewohner und parfümiert sie. Er verbreitet im ganzen Paradies Moschus und Wohlgeruch.

## Die Häuser und Paläste

Im Paradies gibt es verschiedene Arten von Errichtungen und Bauwerken. Genauso verhält es sich auch mit den Baumaterialien. Welch ein großer Unterschied besteht doch zwischen den Errichtungen dieser Welt und den Errichtungen des Jenseits. Im Paradies finden wir Zelte, Gemächer und Paläste. Es gibt Paläste aus Perlen, Rubinen oder Smaragden, aus Silber und Gold. In ihnen gibt es alle Arten von Juwelen. Die Juwelen und Edelsteine sind das Baumaterial des Paradieses. Die Zelte unterscheiden sich von den Palästen und befinden sich an den Stränden der Flüsse zwischen Bäumen und Gärten. Im Sahih wird der Hadith von Abu Musa al- Asch'ari überliefert. Hier heißt es, dass der Prophet, Allahs Segen und Frieden auf ihm, sagte: *„Wahrlich, der Mu'min besitzt im Paradies ein Zelt aus einer einzigen ausgehöhlten Perle, deren Länge sechzig Meilen umfasst. In ihnen verweilen Angehörige. Der Gläubige geht darum herum, ohne dass einer den anderen sieht“*<sup>114</sup>

Von Anas wird überliefert, dass der Prophet, Allahs Frieden und Segen mit ihm, sagte: *„Ich wurde ins Paradies gebracht, und plötzlich stand ich vor einem Palast aus Gold. Ich fragte: „Wem gehört dieser Palast?“ Sie sagten: „Einem Jungen von den Quraisch.“ Ich dachte, dass ich dieser Junge sein könnte und fragte: „Wer ist er?“ Sie antworteten: „Umar Ibn al-Khattab.“*<sup>115</sup>

Es ist nicht schwer für den mächtigen und erhabenen Schöpfer, alle Errichtungen im Paradies aus verschiedenen Arten von Juwelen bestehen zu lassen. In dieser Welt beispielsweise hat die Wissenschaft die Existenz eines Sternes aus reinen Diamanten entdeckt, der sich in sehr großer Entfernung zur Erde befindet. Das ist nicht verwunderlich, da doch das gesamte Universum Teil Seiner einzigartigen Schöpfung ist, gepriesen sei Er.

Zu den Bauwerken im Paradies gehören auch die Gemächer oder Kammern, die anders als die Paläste und Zelte sind. Er, der Hoherhabene, sagt: **„Für die jedoch, die ihren Herrn fürchten, sind Hochgemächer über Hochgemächer erbaut, unter denen Bäche fließen. (Dies ist) eine Verheißung Allahs - Allah bricht Sein Versprechen nicht.“**<sup>116</sup>

Über die Beschaffenheit der Gemächer wird berichtet, dass der Prophet, Allahs Frieden und Segen auf ihm, sagte: *„Wahrlich, im Paradies sind Gemächer, deren Inneres man von Außen sehen kann und deren Äußeres von Innen. Allah hat sie für denjenigen bereitet, der Speise gegeben hat, der im Fasten ausdauernd war, und der in der Nacht gebetet hat, während die anderen schliefen.“*<sup>117</sup>

Zusammengefasst lässt sich sagen, dass alle Häuser des Paradieses aus Juwelen und wertvollen Metallen gebaut sind. Manche von ihnen haben transparente Mauern und Wände, deren Äußeres von Innen zu sehen ist und umgekehrt. Wegen der Transparenz ist es für die Diener Allahs in ihrem Inneren so, als ob sie sich inmitten ihrer Gärten und Bäume befänden. Für jeden einzelnen Bewohner gibt es zwei Gärten, in denen zahlreiche dieser schönen Häuser stehen. Es heißt, dass ein Garten zum Wohnen bereitet sei und der Andere für die Angehörigen und Diener, ganz so wie bei den Königen auf Erden. Es heißt auch, dass man den einen Garten als Lohn für die Furcht vor Allah bekommt und den Anderen als Lohn für das Verlassen der Begierde auf Erden.<sup>118</sup> Alle Häuser sind möbliert und mit Huris, Jünglingen und Ruhebettten ausgestattet. Durch Dhikr und gute Taten auf Erden kann sich der Diener

<sup>114</sup> Sahih Muslim XVII/141 Nr.7107.

<sup>115</sup> überliefert von Ahmad III/542 Nr. 1790. Albani erklärte ihn für Sahih und sagte: Er hat die Kriterien von Buchari und Muslim.

<sup>116</sup> Sure az- Zumar [39:20].

<sup>117</sup> Sahih Ibn Hibban, Buch al- Birr wa -l- Ihsan, Kapitel: Ifscha`u as- Salam wa It`am at- Ta`am II/626 Nr. 509. Scheikh Schu`aib al- Arna`ut sagte, sein Isnad sei stark. At- Tirmidi und Ahmad haben ähnliches überliefert. Albani erklärte ihn für hasan.

<sup>118</sup> s. Tafsir von al- Qurtubi zu Sure ar- Rahman [55].

Allahs noch mehr von diesen Häusern und Palästen des Paradieses verdienen. Einige Verschiedene Gelehrte wie at- Tabari, al- Qurtubi und Ibn al- Qayyim<sup>119</sup> haben erwähnt, dass das Paradies mit Dhikr<sup>120</sup> gebaut wird, so dass, wenn der Diener aufhört, Allahs zu gedenken, die Engel mit dem Bauen aufhören. Wenn den Engeln gesagt wird: „Baut weiter!“ antworten sie: „Erst, wenn eine Ausgabe<sup>121</sup> zu uns kommt.“

Der Diener kann so viel Dhikr und gute Taten machen, bis ihm im Paradies ganze Städte gehören. Sein Blick kann in alle diese Städte hineindringen und dabei ihren Anfang und ihr Ende erblicken. Er wird die Weite seines Reichtums von seinem Platz aus sehen können ohne dafür Wachtürme oder Ferngläser zu brauchen.

Ferner wurde durch den Gesandten Allahs, Allahs Frieden und Segen auf ihm, bestätigt, dass die Bewohner des Paradieses weder urinieren, noch sich die Nase schnäuzen oder andere Ausscheidungen haben. Sie benötigen also keine entsprechenden sanitären Einrichtungen oder Abflüsse und haben keinen irdischen Schmutz. Entsprechend benötigen sie auch keine Arbeiter, die diesen entfernen müssten. Alles im Paradies spiegelt Sauberkeit, Reinheit und ungetrübte Klarheit ohne Abfall oder Unreinheit wieder.

---

<sup>119</sup> at- Tadhkira von al- Qurtubi, S. 482. Al- Wabil as- Saiib, S. 109.

<sup>120</sup> s. Fn. Nr.1.

<sup>121</sup> arab. nafaqa.

## Der Duft des Paradieses

Der Duft des Paradieses wird so verströmt, dass er von weit her vernommen werden kann. Dies gilt aber nur für die Bewohner des Paradieses. So kann ihn der Gläubige aus einer Entfernung von Tausend Jahren wahrnehmen. Andere Überlieferungen sagen: aus der Distanz von fünfhundert Jahren, einhundert Jahren, vierzig Jahren, siebenzig Jahren. Zwischen diesen verschiedenen Aussagen besteht kein Widerspruch, da es auch bedeuten kann, dass der Diener den Duft in Abhängigkeit von seinen Taten unterschiedlich schnell vernehmen kann: Je mehr er an Rechtschaffenheit zunimmt, desto früher kann er den Duft schon aus weiter Entfernung wahrnehmen.

Der Wind des Paradieses ist von zweierlei Art: Erstens gibt es einen duftenden Wind, den wir auch hier auf der Erde kennen. Er wird manchmal von den Seelen wahrgenommen, nicht aber von Allahs Dienern. Dann gibt es noch einen duftenden Wind, der mit dem Geruchssinn wahrgenommen werden kann, genauso wie man zum Beispiel den Duft von Blumen wahrnimmt. Im Jenseits riechen ihn alle Paradiesbewohner von nah und fern. Im Diesseits kann er nur von auserwählten Dienern wahrgenommen werden, wie Propheten oder Gesandten. Möglicherweise ist dies auch der Duft, den Anas Ibn Nadhir gerochen hat. Er könnte aber auch von der ersten Art sein. Allah weiß es am besten.<sup>122</sup>

---

<sup>122</sup> Ibn al- Qayyim, Hadi al-Aruah, Kapitel 42.

## Flüsse und Quellen

Im Paradies gibt es gewaltige Meere, strömende Flüsse und fließende Quellen. In Sunnan at-Tirmidi gibt es einen Hadith mit starkem Isnad von Hakim Ibn Mu'awiah, in dem der Gesandte Allahs, Allahs Frieden und Segen auf ihm, sagte: „*Wahrlich, im Paradies gibt es einen Honigsee, einen Weinsee, einen Milchsee und einen Wassersee, von denen die Flüsse sich abzweigen.*“<sup>123</sup>

Die Flüsse des Paradieses fließen von diesen Seen ab. Der Hoherhabene sagt: „*(So ist) die Lage des Paradieses, das den Gottesfürchtigen verheißen wurde: Darin sind Bäche von Wasser, das nicht faulig wird, und Bäche von Milch, deren Geschmack sich nicht ändert, und Bäche von berauschemdem Getränk - ein Genuss für die Trinkenden - und Bäche von geläutertem Honig.*“<sup>124</sup>

Das Wasser des Paradieses ist so, wie die Kommentatoren es beschreiben: Es ist klar, ohne jede Trübung und wird selbst bei langer Verweildauer nicht faulig. Die Milch des Paradieses kommt weder vom Vieh noch von anderen Tieren. Ihr Geschmack ändert sich nicht, und sie ist unbegrenzt haltbar.

Der Honig im Paradies ist geklärt, fleckenlos und kommt nicht aus dem Bauch von Bienen. Der Wein des Paradieses ist nicht von Männerfüßen gepresst worden, - er berauscht weder noch bereitet er Kopfschmerzen. Er ist ein Genuss für die Trinkenden.<sup>125</sup>

Die Flüsse des Paradieses fließen, ohne dass sie ein Flussbett hätten. Dies ist die Erklärung der Worte Allahs: „*bei fließendem Wasser*“<sup>126</sup>. Sie fließen vom oberen Teil des Paradieses bis zur untersten Stufe herab. So heißt es in einem Sahih Hadith: „*Wenn Ihr also Allah darum bittet, so bittet um den Al- Firdaus, denn dieser liegt mitten im Paradies und auf der höchsten Ebene des Paradieses... und darüber befindet sich der Thron des Allerbarmeren, und dort entspringen die Flüsse des Paradieses.*“<sup>127</sup>

In den Ahadith Sahiha werden unter anderem die folgenden Flüsse erwähnt: al- Kauthar, Saihan, Dschihan, Nil, Furat und Bariq. Außerdem wird von Ibn Abbas überliefert, dass es im Paradies einen Fluss namens al- Baidadsch gibt. Diese Flüsse fließen auf reinem Moschus, denn daraus ist ihr Grund. An ihren Rändern sind kuppelförmige Perlen und Korallen gereiht. Sie fließen an den Rändern des Paradieses entlang und durch sein ganzes Umfeld, ganz so, wie die Paradiesbewohner es wünschen. Man findet auch die Kampferquelle, die Quellen al-Salsabil und Tasnim und andere, deren Namen Allah allein weiß. Die Bewohner können die Quellen in ihren Häusern, Gärten und Palästen so entspringen lassen, wie sie möchten. Es sagt der Erhabene: „*(Er<sup>128</sup> wird gespeist aus) einer Quelle, von der die Diener Allahs trinken, und die sie in reichlichem Maße hervorsprudeln lassen.*“<sup>129</sup>

---

<sup>123</sup> s. Fn.Nr.66.

<sup>124</sup> Sure Muhammad [47:15].

<sup>125</sup> s. Tafsir Ibn Kathir zu Sure Mohammed [47:15].

<sup>126</sup> Sure al- Waqi'a [56:31].

<sup>127</sup> s. Fn Nr 2

<sup>128</sup> "Gewiss, die Frommen trinken aus einem Becher, dessen Beimischung Kampfer ist. Er wird gespeist aus einer Quelle, von der ..."[76:5-6].

<sup>129</sup> Sure al- Insan [76:6].

## Ausstattung des Paradieses

Jeder Garten im Paradies hat sein eigenes Inventar, dessen Qualität von der Höhe der jeweiligen Stufe abhängt. Die Ausstattungen sind überall in den Palästen, den weiten Gartenanlagen und den kleinen Gärten und Zelten zu finden. Die Bewohner des Paradieses sitzen auf Seide, Brokat und auf Seidenbrokat, der mit Gold und Silber geschmückt ist. Zur Einrichtung gehören auch Liegen, Teppiche, Kissen, buntfarbige Teppiche, Ruhebetten und Sattelkissen. Die buntfarbigen Teppiche sind geschmückt und mit Intarsien versehen. Es handelt sich bei ihnen um große Läufer. Es heißt, dass die Kissen eine Art Polster sind, die sich auf den Liegen und Sattelkissen befinden, damit man sich darauf legen kann.

Der Hoherhabene sagt: **„in dem es erhöhte Ruhebetten gibt und bereitgestellte Becher und aufgereichte Kissen und ausgebreitete Teppiche.“**<sup>130</sup> Stell Dir vor, mein muslimischer Bruder, Du beträttest den vornehmsten Salon eines Luxushotels. Findest Du dort nicht Teppiche ausgerollt, Becher bereitgestellt und Kissen aufgereiht während der Duft von 'Ud überall verbreitet ist? Dies alles ist nun lediglich der vergängliche Genuss des Diesseits, der nicht mit dem Genuss des Paradieses zu vergleichen ist. Wie werden erst die weiten Räume des Paradieses mit den Teppichen, Sattelkissen, den Kissen, der Seide und dem Brokat aussehen? Im gnadenvollen Koran heißt es über die Ruhebetten, dass es „erhöhte Ruhebetten“<sup>131</sup> und „mit Gold durchwobene Ruhebetten“<sup>132</sup> sind, außerdem, dass sie erhoben und fest gefügt sind. Im Kommentar heißt es „mit Goldstäben durchwoben“ und mit Perlen, Korallen und Smaragd verflochten. Wenn der Diener sich setzen möchte, senken sie sich aus Demut für ihn, bis er sich gesetzt hat und erhöhen sich anschließend wieder in ihren alten Zustand.<sup>133</sup> Es wird erzählt, dass sie sich in einer Höhe befinden, welche die Wegstrecke von fünfhundert Jahren zwischen Himmel und Erde bemisst. Manche Gelehrte haben dazu erklärt, dass diese Ruhebetten entsprechend der Paradiesstufe beschaffen sind, wobei der Abstand zwischen den Stufen so groß ist wie zwischen Himmel und Erde.<sup>134</sup>

Es könnte aber auch bedeuten, dass die Ruhebetten sich mit ihrem Besitzer zusammen bis zum höchsten Punkt seiner Stufe erhöhen, ganz so wie er möchte. Dabei wird erwähnt, dass der Abstand zwischen den Stufen so groß ist wie zwischen Himmel und Erde. In unserem modernen Zeitalter können wir auch beobachten, wie sich der Aufzug eines Wolkenkratzers oder eines großen Turmes mit dem Passagier bis zur höchsten Etage bewegt. Aber Allah weiß es am besten.

Dies ist das, was wir erdenken können. Wie wird erst das sein, was über unsere Vorstellungskraft hinausgeht.

---

<sup>130</sup> Sure al- Ghaschia [88:13-16].

<sup>131</sup> Sure al- Ghaschia [88:13].

<sup>132</sup> Sure al- Waqi´a [56:15].

<sup>133</sup> s. Tafsir al- Qurtubi zu Sure al- Waqi´a [56:15].

<sup>134</sup> at- Tirmidi, VII/253-2595. In einem Hadith, dass er für Hasan Gharib erklärt hat.

## Bekleidung der Paradiesbewohner

Der Hoherhabene sagt: „*Sie tragen grüne Gewänder aus Seidenbrokat und schwerem Brokat.*“<sup>135</sup> Und Er, der Gepriesene, sagt auch: „*Und ihre Kleidung wird darin aus Seide sein.*“<sup>136</sup> Seide ist die beste und vortrefflichste Art Stoff. Es gibt von ihr dünne und dicke Sorten. Wenn sie die beste und schönste Sorte Kleidung in dieser Welt ist, - wie wird dann erst die Seide des Paradieses aussehen! Die Kleider der Paradiesbewohner werden daraus gefertigt sein. Es wird sie in allen erdenklichen Farben geben, aber da grün die beste Farbe ist, wurde sie in dieser Aya erwähnt. Außerdem werden die Gewänder aus Gold, Silber, Perlen und kostbaren Steinen gefertigt sein. Es werden damit aber auch Kronen, Armreifen und Ringe für Frauen und Männer geziert. Ibn Abi ad- Dunia hat von 'Atiyya Ibn Ka'b überliefert, dass Allah einen Engel hat, der die Gewänder der Paradiesbewohner prägt, - seit dem Tag seiner Erschaffung bis zum Eintreffen der Stunde...<sup>137</sup>

Ferner ist zu erwähnen, dass die Kleider von Bäumen kommen werden, unter anderem vom Baum Tuba. Über Abu Huraira wird überliefert, dass er sagte: *"Das Haus der Gläubigen im Paradies besteht aus einer einzigen Perle, die vierzig Zimmer beinhaltet. In ihrer Mitte wächst ein Baum, der Gewänder hervorbringt. Wenn der Bewohner zu diesem Baum kommt, pflückt er mit einem Finger siebzig Gewänder, die mit Perlen und Korallen verziert sind."*<sup>138</sup>

Ibn Abbas sagt dazu: „Darin ist ein Baum mit Früchten, die Granatäpfeln ähneln. Wenn ein Waliullah ein Kleid haben möchte, neigt sich die Frucht an ihrem Ast zu ihm und öffnet sich. Siebzig Gewänder in unzähligen Farben kommen daraus hervor. Dann schließt sie sich wieder und kehrt an ihren Ausgangsort zurück.“<sup>139</sup>

Denkt nicht, Geschwister im Islam, dass die Frau, wenn sie siebzig Gewänder trägt, durch die Schwere der Kleider niedergedrückt oder am Gehen behindert wird. Ibn al- Dschauzi sagt, dass die Kleider für sie leichter zu tragen sein werden als ihre eigenen Haare.<sup>140</sup> Es wurde auch gesagt, die Tatsache, dass man siebzig Gewänder trägt, bedeute, dass man einen höheren Genuss hat. Der Blick des Mannes durchdringt die Kleider seiner Frau. So kommt es, dass er sie in grün, gelb oder rot gewandet sieht. Er sieht sie im selben Treffen in jedem Augenblick in einem anderen Gewand. Seine Blicke dringen bis zum Knochen durch, so dass er das Innere davon sieht. Welch ein Genuss wird dies für die Augen sein, und wie erfreulich wird es für die Seele werden. Es wird jede Langeweile vertreiben. Aber Allah weiß es am besten.

---

<sup>135</sup> Sure al- Kahf [18:31].

<sup>136</sup> Sure al- Hadsch [22:23].

<sup>137</sup> Musannaf Ibn Abi Scheiba.

<sup>138</sup> ebd. VIII/70-29828. Er sagt: Er ist überliefert von Ibn Abi ad- Dunia. Ähnliches wird auch von al- Mundhiri in Targhib wa- t- Tarhib zitiert.

<sup>139</sup> Ibn Abi ad- Dunia mit einem Isnad Hassan. Al- Mundhiri in Targhib wa- t- Tarhib.

<sup>140</sup> s. Bustan al- Wa'ithiin wa Riad as- Sami'in von Ibn al- Dschauzi S. 135.

## Die Speise der Paradiesbewohner, ihre Getränke und Gefäße

Wenn die Bewohner des Paradieses das Paradies betreten werden, waschen sie sich an einer Quelle vor seinem Tor, so dass ihre Körper vor Wonne strahlen werden. Nachdem sie das Paradies nackt betreten haben, werden sie durch den Baum Tuba bekleidet werden. Sie werden von Allah so bewirtet werden, wie der großzügigste Gastgeber seine Gäste bewirtet, wenn er für sie schlachtet. Der Stier des Paradieses, der an den Rändern des Paradieses geweidet hat, wird für sie geschlachtet. Ebenso wird ein Fisch gefangen, von dessen Leber die Siebzigtausend essen, die ohne Abrechnung das Paradies betreten dürfen. Sein Fleisch wird ihre Beilage sein, während ihr Brot der Erdboden des Paradieses sein wird, so wie wir es im Sahih Hadith lesen. Darin heißt es, dass der Gesandte Allahs, Allahs Frieden und Segen auf ihm, sagte: *„Am Tage des Gerichts wird der Erdboden ein einziges Brot sein, das der Allmächtige für die Paradiesbewohner mit Seiner Hand umwendet, so wie einer von Euch sein Brot umwendet, wenn er auf Reisen ist.“*<sup>141</sup>

Dies ist das Erste, was sie essen werden. Danach bestehen ihre Speisen und Getränke aus allen Arten von Fleisch, Früchten und Obst. Unter den Fleischsorten kann man Stiere, Schafe, Kamele, Fische und verschiedene Vögelsorten finden. Die Vögel und Landtiere des Paradieses wurden aus dem Paradies selbst erschaffen. Sie haben in der Umgebung des Paradieses geweidet und sind mit diesem Gras und Gemüse alt geworden. Wie wird dann ihr Geschmack sein im Vergleich zu den Tieren, die aus der Erde erschaffen wurden und die mit diesem Gras und Gemüse alt geworden sind? ...und erst ihre Größe!

Es wurde überliefert, dass die Vögel des Paradieses so groß wie Kamele sind, - wie werden dann die Kamele und Stiere aussehen.

Zu den Speisen gehören auch verschiedene Arten von Früchten und Obst, darunter Granatäpfel, Datteln und andere weiche Obstsorten. Der Hoherhabene sagt: *„und sooft sie eine Frucht daraus bekommen, sagen sie: 'Das ist doch das, was wir schon früher zu essen bekamen.' Doch ihnen wird nur Ähnliches gegeben...“*<sup>142</sup>

Die Korankommentatoren haben sich über die Bedeutung dieses Verses nicht geeinigt. Das Schönste, was ich darüber gelesen habe, ist, dass es widersinnig sei, anzunehmen, die Paradiesfrüchte ähnelten den Erdenfrüchten. Denn die Früchte des Paradieses suchen ihresgleichen vergeblich. Die Erdenbewohner haben nicht alle Früchte der Erde ausprobiert, um sagen zu können: „Das ist doch das, was wir früher zu essen bekamen.“ In manchen Ländern gibt es Menschen, die die Früchte anderer Länder nie gesehen. Also ist es später unlogisch, dass, wenn sie ähnliche Früchte wie auf der Erden zu essen bekommen, die Paradiesbewohner eben diesen Satz sagen: „Das ist doch das, was wir schon früher zu essen bekamen.“... und dies für die Ewigkeit! Vielmehr ist die Bedeutung dieser Aya, dass der Anfang der Früchte in Geschmack und Qualität wie ihr Ende sein wird. Denn sagt man nicht hier auf Erden: „Oh, dieses Stück Obst, das ich gerade gepflückt habe, ist wirklich das Leckerste.“ Dann probiert man die nächste Frucht und sagt: „Oh, wie bitter und wie sauer.“ Dagegen sind die Früchte des Paradieses, wie al- Hassan schreibt, allesamt gut ohne Schlechte dazwischen. Manche Gefährten, wie Ibn Masuud und Ibn Abbas haben den Satz „doch ihnen wird nur Ähnliches gegeben“ wie folgt erklärt: „Sie sind ähnlich in Farbe und Aussehen. Das erste Pflücken ähnelt dem zweiten, während der Geschmack sich unterscheiden wird. Die Jünglinge kreisen mit den Früchten um die Bewohner, damit sie davon essen. Dann bringen die Jünglinge ähnliche Früchte und die Bewohner werden sagen: „Dies ist ja das, was ihr uns gerade gebracht habt.“ Die Jünglinge werden darauf antworten: „Esst, denn nur die Farbe ist die selbe, der Geschmack ist ein anderer.“<sup>143</sup>

<sup>141</sup> Sahih Buchari 6520.

<sup>142</sup> Sure al- Baqara [2:25].

<sup>143</sup> s. Hadi al- Aruah Kapitel 45, S. 123-126.

Unter den Getränken des Paradieses findet man Wein, Milch, Honig, Wasser, Ingwer und Kampfer. Die Menge im Glas ist schon genau auf den Durst der Bewohner abgestimmt, so dass nichts übrig bleibt und es auch nicht zu wenig für ihren Genuss ist. Siehe dazu die Worte des Hoherhabenen: „... **die sie im rechten Maß bemessen**“<sup>144</sup>.

Außerdem essen und trinken die Paradiesbewohner nicht aus einem Hunger- oder Durstgefühl heraus, sondern Speise und Trank dienen allein dem Zweck des Genusses und Vergnügens.

Auf Erden gilt das Gesetz, dass die Dinge mit voranschreitender Zeit älter, verfallener und schlechter werden. Im Paradies dagegen ist es so, dass die Dinge mit fortgeschrittener Zeit immer neuer, schöner und besser werden. So nehmen die Huris, sowie die Frauen und Männer stetig an Schönheit zu. Auch der Geschmack des Obstes und der Früchte wird immer köstlicher und schöner. Die Bewohner des Paradieses trinken aus goldenen und silbernen Gefäßen, von denen manche dünn und transparent wie Gläser und Kannen sind und andere wie normale Gefäße aussehen.

---

<sup>144</sup> Sure al- Insan [76:16].

## Wie die Paradiesbewohner sich besuchen und was ihre Verkehrsmittel sind

Es ist überliefert, dass die Paradiesbewohner auf Kamelstuten oder auf gesattelten Pferden aus Gold und Silber reiten. Die Liegen, auf denen sie sitzen, bewegen sich, so dass die Liege des einen sich der Liege eines Bruders nähert und die beiden sich treffen und unterhalten können.

Es heißt im Hadith: „*Im Paradies gibt es einen Baum, von dessen Krone Kleidungen herabkommen. Aus seinem unteren Teil kommen Pferde aus Gold, die mit Perlen und Edelsteinen gesattelt und gezäumt sind. Sie werden keine Verdauung haben. Sie besitzen Flügel, und ein Schritt von ihnen bemisst so weit wie der Horizont reicht. Sie werden von den Paradiesbewohnern geritten, die mit ihnen fliegen, wohin sie möchten.*“<sup>145</sup>

Die Bewohner des Paradieses besuchen und werden besucht. Dabei gibt es verschiedene Arten, von denen wir einige erwähnen möchten:

1- Der beste Besuch, den sie erhalten, ist der von ihrem Herrn, dem Mächtigen und Hoherhabenen. Er zeigt ihnen Sein Gesicht und lässt sie Seine Worte hören. Der Hoherhabene sagt: „**Für diejenigen, die Gutes geleistet haben, gibt es al- Husna und Ziadah.**“ Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, hat erklärt, wie es im Sahih Muslim heißt, dass al- Husna das Paradies ist, während az- Ziada das Schauen des Angesichts Allahs, des Gütigen, ist. Die Gläubigen besuchen ihren Herrn jeden Freitag, dem Tag von al- Mazid.<sup>146</sup> Andere unter ihnen werden von Allah, dem Mächtigen und Erhabenen, morgens und nachmittags besucht. Das sind diejenigen, die die höchsten Stufen erreicht haben.

2- Der Marktbesuch: Im Paradies gibt es einen Markt, der von den Bewohnern des Paradieses jeden Freitag besucht wird, wobei sich die Wochentage an der Zeitrechnung dieser Welt orientieren. Es handelt sich nicht um einen Markt mit Kauf und Verkauf, sondern die Gläubigen nehmen alles, was sie begehren, als Gabe und Güte von Allah, dem Mächtigen und Erhabenen.

Wenn die Bewohner der höchsten Stufen sich mit den Bewohnern der unteren Stufen treffen, und einem unteren Bewohner das Kleid eines Anderen gefällt, geschieht es sogar, dass dieser sich innerhalb eines Augenblicks in einem noch schöneren Gewand wieder findet, als in dem, welches er sich gerade gewünscht hatte. Denn es ist ausgeschlossen, dass jemand im Paradies traurig wird. Die Gläubigen sehen ihren Herrn, den Mächtigen und Erhabenen, jeden Freitag im Markt. Er zeigt ihnen Seinen Thron und erscheint in einem Garten des Paradieses. Alle Paradiesbewohner sehen ihren Herrn ohne Mühe, so wie der Mond in einer Vollmondnacht zu sehen ist.<sup>147</sup>

3- Der Besuch der Paradiesbewohner untereinander: Die Gläubigen besuchen sich gegenseitig. Der Hoherhabene sagt: "**als Brüder auf Liegen (ruhend), einander gegenüber.**"<sup>148</sup> Sie reden darüber, wie das Verhältnis zwischen ihnen auf Erden war. Die höchsten Bewohner werden auf die niedrigsten Bewohner besuchen und sehen die Bewohner des Feuers. Sie blicken durch Öffnungen auf sie. Dann lobpreisen sie Allah dafür, dass sie davor gerettet wurden.<sup>149</sup>

---

<sup>145</sup> al- Mundhiri, at- Targhib wa- t- Tarhib IV/314 Nr. 5735.

<sup>146</sup> Sahih Muslim III/15 Nr. 403; 404.

<sup>147</sup> s. Sahih Muslim. Ein langer Hadith Bd. III/ S. 16 Hadith Nr. 405.

<sup>148</sup> Sure al- Hidschr [15:47].

<sup>149</sup> s. Korankommentar Ibn Kathir zu Sure as- Saffat : "**Sie wenden sich einander zu und fragen sich gegenseitig...und schaut selbst hin und sieht ihn mitten im Höllenbrand.**"

## Und was hören sie ...<sup>150</sup>

Die Bewohner des Paradieses hören Die Worte ihres Herrn, des Mächtigen und Erhabenen, während Er sie anspricht und mit ihnen redet. Dies ist das Höchste und Ehrenvollste, was sie überhaupt hören.

Sie können die Hur ul- 'Ain<sup>151</sup> hören. Der Hoherhabene sagt: „*Was nun die betrifft, die glaubten und gute Werke taten, so werden sie in einem Garten (yuhbarun) Glück finden.*“<sup>152</sup>. Manche Korankommentatoren haben gesagt: al- Hubra (yuhbarun) bedeutet das Vergnügen und die Gesänge. Im Hadith steht: „*Wahrlich im Paradies gibt es ein Treffen von Hur ul- 'Ain, bei dem sie mit Stimmen reden, deren gleichen die Geschöpfe noch nie gehört haben ...*“. Sie singen für ihre Männer an den Stränden der Flüsse.

Sie hören die Melodien der Bäume: Dazu wird überliefert, dass ein Mann aus Quraisch Ibn Schihab fragte, ob es im Paradies Gesänge gäbe, da er die Gesänge lieben gelernt hatte. Er antwortete ihm: „Ja, bei dem, in dessen Hand meine Seele ist. Im Paradies gibt es einen mit Perlen und Smaragden geschmückten Baum, unter dem Dienerinnen singen und sagen: „Wir sind die Zarten und werden nie unglücklich, und wie sind die Ewigen und sterben nie“. Wenn die Bäume dies hören, schlagen die Äste aneinander, so dass wir nicht mehr wissen werden, wessen Stimme schöner ist, die der Huris oder die der Bäume“

Al- Auza`i hat gesagt, dass die Bewohner des Paradieses Issrafil hören, während er mit seiner Stimme lobpreist. Dies wird mit einer so schönen Stimme sein, wie die Geschöpfe sie noch nie gehört haben.

Es wird auch erzählt, dass für Dawud, Friede sei mit ihm, ein Minbar<sup>153</sup> errichtet wird, so dass er Allah von diesem Ort aus mit den schönsten Stimmen lobpreist.

Die Paradiesbewohner hören auch die Stimmen der Engel. Abd Allah Ibn al Mubarak hat von Malik Ibn Anas folgende Worte überliefert: „Am Tag der Auferstehung ruft ein Rufer: „Wo sind diejenigen, die sich und ihre Ohren von den Unterhaltungssitzungen und Schalmeien des Teufels fern hielten. Lasst sie in den Moschusgärten wohnen.“ Dann wird Er zu den Engeln sagen: „Lasst sie das Rühmen und Lobpreisen in meinem Namen hören““<sup>154</sup>

---

<sup>150</sup> s. Hadi al- Aruah Kapitel 57. S. auch Tafsir von al- Qurtubi Sure ar- Rum [30:15].

<sup>151</sup> s. Fn. Nr.68.

<sup>152</sup> Sure ar- Rum [30:15].

<sup>153</sup> d.h. eine Kanzel (Anm. d. Übers.).

<sup>154</sup> überliefert von Na`im Ibn Hammad über az- Zuhd von Ibn al- Mubarak Seite 12.

## Eine Güte, die nicht vergeht

Komm, lieber Bruder, lass uns zu den Schatten dieser Koranverse zurückkehren, um das zu betrachten, was hinter den Buchstaben und Wörter liegt, damit wir ihren Schmuck sehen können. „*Schüsseln aus Gold und Becher werden unter ihnen kreisen, und darin wird alles sein, was die Herzen begehren und (woran) die Augen sich ergötzen - "Und ewig werdet ihr darin verweilen."*“<sup>155</sup>

Es ist möglich, dass jemand, der im Luxus lebt, diesen Vers nur oberflächlich liest und glaubt, Allah hätte ihm im Diesseits schon Alles gegeben. Betrachtete er ihn aber eingehender, so fiel ihm auf, dass seine Begierde mit Tiefen getrübt ist und sein Genuss mit Bitterkeit vermischt. Sobald er eine Begierde befriedigt hat, hat er keine Kraft mehr, zur nächsten zu gelangen. Es gibt Hindernisse, wie Sorgen, Probleme, psychische oder wirtschaftliche Schwierigkeiten, die verhindern, dass er seine Begehrlichkeiten erfüllen kann. Es gibt niemanden, der all das, was seine Seele wünscht und seine Augen begehren, das ganze Leben lang haben kann, - auch, wenn er gesund ist, und auch, wenn Allah ihm soviel Geld gegeben hätte wie Karun. Jede Art von Güte auf Erden hat eine obere Grenze, so dass noch mehr davon zu nehmen eine unsinnige Verschwendung darstellen würde. Wenn man einem hungrigen Menschen die verschiedensten Speisearten anbieten würde, so könnte er davon nur soviel essen bis er satt ist. Er kann nicht mehr essen, auch wenn sein Appetit auf die verschiedenen Speisesorten noch nicht gestillt ist. Er kann das, was er begehrt, nur für eine begrenzte Zeit erlangen. Wenn man einem Menschen, der das Reisen liebt, eine Reise zum schönsten Ort der Erde anbieten würde, und dies, nachdem er gerade von einer anderen Reise erschöpft zurückgekehrt ist, so könnte er nicht zu diesem Ort reisen, und wenn er es sich auch noch so sehr wünschte. Dasselbe gilt für denjenigen, der das Geld liebt. Er verwendet eine bestimmte Summe, um sich damit seine Wünsche zu erfüllen. Darüber hinaus kann er sein Geld nicht nutzen, auch wenn er noch so gerne möchte. Es steht nur als eine Zahl auf seinem Konto. Genauso geht es uns mit allem, was der Mensch begehrt, auch mit den Frauen. Nach einer bestimmten Grenze kann der Mensch an dem, was er begehrt, keinen Nutzen mehr haben, auch wenn es in noch so großer Menge vorhanden ist. Tut er es dennoch, kann dies zu negativen Auswirkungen im gesundheitlichen und wirtschaftlichen Bereich führen und zu einem Schaden in Achira führen<sup>156</sup>. Außerdem ist der Mensch so geschaffen, dass er nicht immer mit gleicher Intensität begehrt. Am Anfang tut er dies seiner ganzen Energie und vollem Einsatz. Mit der Zeit aber wird der Wunsch schwächer, bis er manchmal ganz verschwindet. So verhält es sich auch im Folgenden: Nehmen wir an, Du besuchst eine Hochzeit oder eine andere Feier, auf der hunderte von leckeren Speisen aufgetragen werden. Dir läuft das Wasser im Munde zusammen und Deine Augen erfreuen sich an diesem Anblick. So beginnst Du, von dieser Speise etwas auf Deinen Teller zu tun, dann von jener. Plötzlich siehst Du ein Gericht, das Du richtig gerne essen möchtest, und nimmst auch davon etwas. Dann siehst noch eine Speise und so weiter, bis Du einen großen Berg angehäuft hast. Dann setzt Du Dich an Deinen Teller und denkst, dass Du das alles aufessen kannst. Im Laufe des Essens merkst Du, dass Dein Inneres schon voll ist, bevor Du Deinen Appetit stillen konntest, und Du verlässt den Teller, ohne viel davon gegessen zu haben. Du fühlst, wie Dein

---

<sup>155</sup> Sure az- Zuchruf [43:71].

<sup>156</sup> Das Übertreiben mit den Begehrlichkeiten, auch wenn sie erlaubt sind, hat eine längere Abrechnung für den Menschen zur Folge. Denn die Armen werden das Paradies fünfhundert Jahre vor den Reichen betreten, gemäß dem Hadith, das von Albani in as- Sahih al- dschami´ unter Nr. 8076 erwähnt wird. Dazu kommt, dass die Beschäftigung mit den erlaubten Sachen ein Grund für eine Verringerung der Stufe im Paradies sein kann, so wie es Scheikh al- Islam Ibn Tamiyya in seinem Buch Tibb al- Qulub, S. 283, erwähnt hat. Und welcher Verlust könnte größer sein als dies!

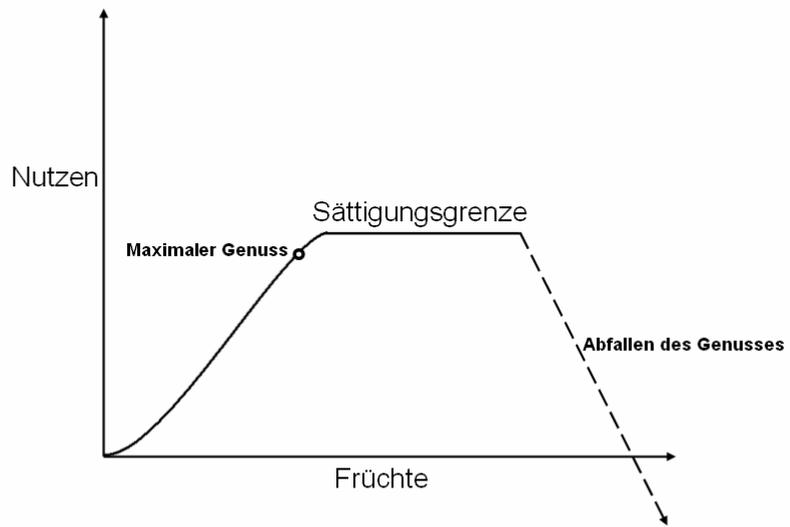
Bauch wie eine Trommel ist und leidest unter den Folgen Deines zu vielen Essens, so dass Du Dich mit Schmerzen im Bett hin –und herdreht. Du bist Deinen Begierden zum Opfer gefallen.

Im Paradies dagegen hat die Person alles, wonach ihr Herz sich sehnt und was ihre Augen begehren, und dies fortdauernd. Wenn zum Beispiel einem Gläubigen ein Tisch mit den verschiedensten Speisen angeboten wird, so kann er dies von Anfang bis Ende genießen. Wenn ihm hiernach andere Speisearten angeboten werden, so würde er sie so genießen können, als ob er vorher nichts gegessen hätte, ohne irgendein Gefühl der Übersättigung oder Völle, das seine Freude trüben würde. Dies gilt für alle Begierden: Sie wären ewig ohne ein Ende. Was die Freude noch größer macht, ist, dass man sofort das vor sich findet, was man begehrt. Sobald man einen Wunsch hat, wird er einem erfüllt.

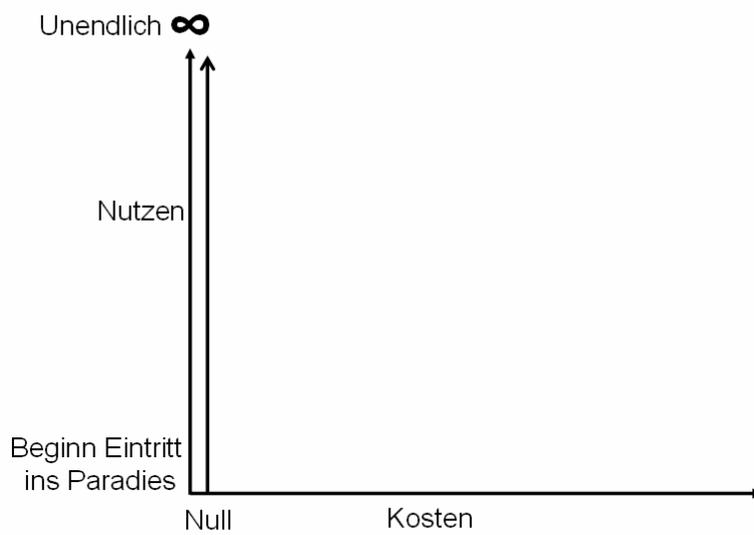
Das Vergnügen auf Erden unterscheidet sich also vom paradiesischen Vergnügen in fünf Punkten:

- Das Begehren der jeweiligen Sache hält ohne Unterbrechung an, während es auf Erden endlich ist.
- Die Kraft und Wirkung des Begehrens hat am Anfang dieselbe Intensität wie am Ende. Dabei kann man immer wieder von vorne genießen, während der Mensch auf Erden am Anfang viel genießen kann und seine Lust am Ende nachlässt.
- Alles, was man begehrt, ist im Paradies auch zu erreichen, während der Mensch auf Erden nicht alles bekommt, was er sich wünscht.
- Das Vergnügen im Paradies bringt keinerlei Anstrengung, Schaden oder Verlust mit sich. Auf Erden muss man sich oft anstrengen, und es gibt immer gesundheitliche, finanzielle oder andere Verluste in verschiedenen Anteilen.

Wir können den Unterschied zwischen dem Vergnügen im Jenseits und dem Vergnügen im Diesseits mit Hilfe der folgenden beiden Diagramme veranschaulichen:



### Genuss des Diesseits



### Genuss des Paradieses

Du musst wissen, dass das Vergnügen auf Erden erschaffen wurde, damit wir einen bestimmten Nutzen daraus ziehen. Hinter dem geschlechtlichen Genuss stehen die Fortpflanzung und die körperliche Gesundheit. Der Eß- und Trinkgenuß ist uns gegeben, weil der Körper Nahrung zum Überleben benötigt.

Ibn al- Dschauzi sagt dazu: „Alle diese Dinge wurden erschaffen, um dem Körper in verschiedenen Stadien zu helfen, und nicht um des Vergnügens selbst willen. Das Vergnügen ist in diesen Sachen wie eine List, die den Mensch den Nutzen erlangen lässt.“<sup>157</sup>

Dagegen ist das Vergnügen des Paradieses ein wahres Vergnügen, das zum puren Selbstzweck ohne irgendeine Trübung erschaffen wurde. Möge Allah uns davon geben! Der Hoherhabene hat gesagt: „**Wahrlich, die Rechtschaffenen werden in Wonne sein. Auf Ruhesitzen werden sie zuschauen.**“<sup>158</sup> Das Wort Wonne hat hier eine sehr weite Bedeutung. Gemeint ist eine absolute Wonne, die ewig währt und sich immer wieder erneuert.

Diese Wonne genießt der Gläubige im Paradies. Sie wird alle seine Sinne ansprechen, als Belohnung dafür, dass er mit seinen Sinnen auf Erden sittlich umgegangen ist. So lautet das Wort des Hoherhabenen: „**Und Früchte, die sie sich wünschen, und Fleisch vom Geflügel, das sie begehren.**“<sup>159</sup> Der Genuss leckerer Speisen ist einer der höchsten Genüsse. Im Koran wird darauf auf die verschiedensten Arten hingewiesen. Dies weckt die Sehnsucht des Lesers. Denn welcher Genuss könnte schöner sein als dass man an einem Tisch sitzt, der mit den leckersten Speisen und Getränken gedeckt ist, und man keine negativen Wirkungen spürt, ganz gleich, wie viel man isst. Keine Übersättigung, keine Krankheit und auch kein Übergewicht.

Ein weiterer Genuss im Paradies ist das Sehen, und dies ist kein geringerer Genuss als der eben beschriebene. Der Hoherhabene sagt: „**Auf Ruhesitzen werden sie zuschauen.**“<sup>160</sup> Dies zeigt uns, wie körperlich und seelisch rein die Paradiesbewohner sind, denn nichts stört sie beim Genuss des Blickens. Es wird keine Anstrengung und Bemühung um das tägliche Brot geben, keine Sorgen und kein Unglück. Es werden Menschen sein, die sich vergnügen können und keine Arbeit haben, weil sie nicht arbeiten müssen. Wenn sie mit etwas beschäftigt sind, dann ist es das Genießen oder das Schauen. Gestern, im Gefängnis dieser Welt, waren sie von Grenzen und Vorschriften umgeben. „**Sprich zu den Gläubigen, dass sie ihre Blicke zu Boden schlagen.**“<sup>161</sup>

Wenn der Mensch umherblickte, konnte er etwas sehen, was ihn zufrieden gemacht hat, genau so wie Dinge, die ihn unzufrieden machten. Er konnte also vorkommen, dass er gezwungenermaßen etwas Schlechtes oder Unwürdiges sah, zum Beispiel Tragödien, die ihm die Haare zu Berge stehen ließen. Heute aber kann er seinen Blick schweifen lassen, wie und wohin er möchte: Er wird nur das sehen, was ihm gefällt und glücklich macht. Nichts gibt es, wovor man den Blick senken müsste. Welche Güte hat Allah dem Menschen damit erwiesen, dass er im Paradies seinen ganzen Besitz erblicken kann. Er kann sowohl das Weiteste als auch das Naheste sehen, ohne die Hilfe irgendwelcher Türme oder Ferngläser. Dies wird möglich sein, obwohl sein Reichtum an diesem Tag größer ist als die gesamte Erde. Denn der

---

<sup>157</sup> Ibn al- Dschauzi, Said al- Chatir Kapitel 75, S. 127.

<sup>158</sup> Sure al- Mutaffifin [83:22-23].

<sup>159</sup> Sure al- Wayia [56:20-21].

<sup>160</sup> Sure al- Mutaffifin [83:23].

<sup>161</sup> Sure an- Nur [24:30].

Bewohner der niedrigsten Stufe im Paradies hat soviel wie die Erde umfasst und noch zehnmal mehr, wie wir es im Sahih<sup>162</sup> lesen.

Zum Genuss des Sehens gehört auch all das, was im Kapitel "Bekleidung der Paradiesbewohner" genannt ist. Der Diener wird seine Frauen sehen, und sein Blick wird durch ihre siebenzig Gewänder gehen, so dass er bei der Begrüßung seine Frau in einem anderen Kleid sieht als beim Abschied. Er kann sogar ihr Knochenmark hinter dem Knochen erkennen, wenn wer möchte. Hieran erkennen wir, wie großartig der Mensch im Paradies sehen kann. Er kann das, was Millionen Meilen entfernt ist, genauso gut erblicken wie die Dinge in seiner Nähe. Er hat sogar die Fähigkeit zu entscheiden, wie tief sein Blick in die Dinge dringt, die er anguckt. Gepriesen sei der großartige und mächtige Schöpfer.

Aber der größte Sehgenuss und der Schönste für die Seele ist im Paradies das Schauen des Angesichts unseres Allgütigen Herrn, möge Allah uns dies gewähren.

Dazu kommt der Genuss des Hörens: Von den unzähligen Gaben, die die Paradiesbewohner genießen, werden die Herzen bewegt und die Ohren entzückt sein. Weder dringen erschreckende Stimmen an ihre Ohren noch klagende Seufzer oder Furcht erregende Schreie, welche die Herzen mit Schrecken erfüllen und die Körperkräfte schwinden lassen.

Vielmehr sind alle Töne entzückend, elegant und beruhigend. Wir lesen dies ausführlich im Kapitel über das Hören der Paradiesbewohner.

Lieber Bruder, frag nicht nach den duftenden Paradiesblumen und dem Segen ihres Genusses. Frag` auch nicht nach den Mochus und Ambar versprengenden Flüssen. Wenn Du aus ihnen getrunken hast, bleiben der Nachgeschmack und Duft von Moschus zurück. Die Früchte des Paradieses sind so beschaffen, dass man sich an ihrem Duft erfreut, bevor man sie verzehrt. Dazu weht der Wind mit einer duftenden Brise auf die Bewohner des Paradieses. Sogar ihre Körper verströmen Moschusduft. Es gibt keinen Schweißgeruch und keine Körperflüssigkeiten. Frag` nicht nach dem Tastsinn, denn dies ist ein sehr feiner Sinn, der dem Gläubigen und seinen Frauen und Gefährtinnen geschenkt wird. Dadurch, dass die Berührungen auf dieser Welt ständig erfolgen, verlieren sie ihre Feinheit und ihren Genuss und verlangen immer wieder nach einem neuen Reiz. So sind die schönsten Tage einer Ehe die ersten. Dagegen wiederholt und erneuert sich der Segen und Genuss des Paradieses ständig: So begegnen sich die Eheleute bei jedem Treffen so wie in ihrer Hochzeitsnacht. Die Tage im Paradies sind Hochzeiten ohne Unterbrechung mit einem unendlichen Genuss.

Vollkommener und umfassender als der körperliche Genuss ist der geistige. Was für einen großartigen Segen stellt er dar, und wie Hoherhaben ist Derjenige, Der diesen Segen spendet, wie Weise und Gerech.

---

<sup>162</sup> Sahih Muslim Buch al- Iman 1/173, S. 186.

## Der geistige Segen für die Paradiesbewohner

Gäbe es im Paradies keine andere Freude als nur das pure Leben, frei von Unglück und Getrübnis, würde das dem Menschen genügen. Bei Allah, wenn Er uns in eine dürre Wüste schickte, uns dabei mit ausreichend Nahrung versorgte, uns Glückseligkeit und seelische Reinheit gäbe und uns vor Unglücken und Katastrophen schützte, wäre das für uns schon ein hinreichendes Glück. Wie wird es erst sein, wenn wir uns in Gärten und einer Wonne befinden, die für uns unvorstellbar sind.

Die Wonne des Paradieses ist weder durch Trauer oder Gram getrübt noch mit Müdigkeit oder Mühsal vermischt. Auch wird sie nicht durch Angst vor der Zukunft oder Angst vor dem, was die Tage verbergen, geschmälert. Es wird auch keine Schlaflosigkeit wegen der Sorge um den Broterwerb oder Angst vor Armut geben.

Im Paradies findet man weder Verdrossenheit noch Langeweile. Jeden Tag ändern sich das Leben, das Aussehen und die Gärten der Paradiesbewohner zum besseren hin. Man findet im Paradies keinen Neid, keinen Hass, kein Betrug und keine Unreinheiten. Der Hoherhabene sagt: *„Und Wir wollen hinweg nehmen, was an Groll in ihren Herzen sein mag; brüderlich (sollen sie) auf Ruhesitzen einander gegenüber sitzen.“*<sup>163</sup>

Es gibt keine Krankheiten, keine Epidemien oder Seuchen (also keine Angst vor Viren oder Mikroben). Die Paradiesbewohner erfreuen sich bester Gesundheit und andauernder Vitalität. Es gibt weder Siechtum noch Alterschwäche, sondern pure Wonne, ein glückliches Leben, ein Dasein ohne Sorgen für immer und ewig.

Jegliche Bürde ist von den Paradiesbewohnern abgefallen, daher gibt es im Paradies auch keine Anbetungen. Den Bewohnern wird das Lobpreisen eingegeben, so wie ihnen das Atmen eingegeben wird.

Ihre Blicke erfreuen sich am Anblick des Allerbarmers, des Erhabenen und Hohen. Täglich sendet Er zu ihnen Seine Barmherzigkeit, seine Segnungen und Geschenke herab. Wo sind nun die Investoren? Wo sind sie nun? Ich rufe sie und mich selbst zur optimalen Investition, zum größten Gewinn und zur ewigen Wonne.

Schließlich, mein lieber Bruder, sind es die Früchte deiner Investition, die Du ernten wirst. Das ist das Paradies, welches deine Träume nie erreichen werden, deine Phantasie nie sehen wird, und deine Gedanken nie erlangen werden, weil seine überwältigende Schönheit die menschliche Vorstellungskraft übersteigt.

Wir bitten, Allah, den Mächtigen, den Herrn des mächtigen Thrones, uns von denjenigen zu machen, die Ihn alleine angebetet haben und sich dadurch gerettet haben, die Ihm gehorcht haben und dadurch gewonnen haben, die Ihn angebetet haben und dadurch von Ihm geliebt und in Seine Nähe gebracht wurden.

Oh, Allah, mach uns von denjenigen, die, wenn sie ein Wort hören, seinem Besten folgen. Unser letztes Bittgebet ist: Alles Lob gebührt Allah, dem Herrn der Welten.

---

<sup>163</sup> Sure al- Hidschr [15:47].

